

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Sonntage) Die Neue Welt: Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für den Inhalt: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 981. — Preis: 10 Pf. monatlich, 1.00 Mk. vierteljährlich, 3.00 Mk. halbjährlich, 6.00 Mk. jährlich. In der Expedition und den Verkaufsstellen vierteljährlich 1.00 Mk., halbjährlich 1.80 Mk., jährlich 3.50 Mk. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die sechsgehaltene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtzeit 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 405.

Nr. 51.

Magdeburg, Sonnabend den 29. Februar 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 9 bei.

Bülow auf den Knien.

Am Abend des zweiten Tages neigte sich im preußischen Herrenhaus die Waage. Das Schicksal der antipolnischen Enteignungsvorlage war eigentlich schon entschieden, als der Ministerpräsident am Donnerstag gegen 5 Uhr nachmittags das Wort ergriff. Seine Rede war nichts anderes als die Ankündigung seiner Unterwerfung.

Das und nichts anderes heißt es, wenn Fürst Bülow unter langatmigen theoretischen Ausführungen über die Grenzen der Gesetzlichkeit schließlich vom preußischen Herrenhaus die Zustimmung zu der Regierungsvorlage zu erlangen versuchte unter Abgabe des feierlichen Versprechens, daß das Gesetz, falls es zustande komme, so wenig wie möglich angewendet werden solle. Die schmachthafte Dehnung und Wiederholung dieser Worte sollte gleichsam auch die Dehnbarkeit des Sinnes andeuten, der den etwa zustimmenden Beschlüssen des Herrenhauses beizulegen sei.

Es genügt schon dem Fürsten Bülow, wenn der schöne Schein gewahrt wird, wenn die Regierungsvorlage angenommen, die Blamage der Staatsautorität äußerlich vermieden wird. Alles Weitere ist Sache der Verhandlung und Auslegung. Hat man die Polenvorlage, wie sie aus der Kommission des Herrenhauses hervorging, als ein Schwert ohne Heft und ohne Klinge bezeichnet, so ist das Gesetz, das sich des Fürsten Bülow Bescheidenheit wünscht, ein Salondeggen, der nicht aus der Scheide gezogen werden kann.

Bülow sprach zum zweitenmal, nachdem zwei Tage lang die Angriffe hagedicht auf ihn niedergeprasselt waren. Aber in seinem Auftreten lag nichts von Kampfesstimmung und Konfliktslust. Wie ganz anders war der Mann dagestanden, als er am 13. Dezember 1906 die Auflösung des Reichstags verkündete, wie ganz anders auch, als er am 10. Januar 1908 im preußischen Abgeordnetenhaus seine Trugpöplamation gegen die Rechte des Volkes verlas. Vor dem ganzen deutschen und preußischen Volke hat der deutsche Reichskanzler und preußische Ministerpräsident lange nicht so viel Respekt wie vor einer Handvoll preußischer Junker.

Solche Erscheinungen sind beschämend für das Volk, sie sind vor allem beschämend für die Bürgerklasse, die in den Debatten des Herrenhauses wieder einmal eine überaus klägliche Rolle gespielt hat.

Bestände das preußische Herrenhaus nur aus Oberbürgermeistern und Professoren, so hätte sich Fürst Bülow an Stelle einer Niederlage einen Triumph geholt. Diese Vertreter des Bürgertums sind es allein, die der Regierung auf jedem Wege in blinder Ergebenheit nachstolpern und die unsinnigste Waise, wenn sie nur vom Ministertisch ausgesprochen wird, mit gehorhambem Beifallsgemurmel beantworten. Herr Bülow hat erfahren müssen, daß er nicht nur mit seinen Gegnern im Herrenhaus nicht fertig werden, sondern daß er auch mit seinen Anhängern in diesem Hause keinen Staat machen kann.

Als einer der entschiedensten Anhänger der Enteignung hat sich der Berliner Professor für „ethische“ Nationalökonomie Herr Professor Schmöller aufgespielt. In seinem Grundriß der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre aber kann man folgende Ausführungen lesen:

Die Rechtsordnung muß versittlicht (1), die Zugänge zum Eigentum . . . müssen so geordnet werden, daß eine bessere Eigentumsverteilung nach und nach von selbst entsteht. Nicht im Umsturz des bestehenden Rechts, sondern in der praktischen, auf das Mögliche gerichteten, an die besseren Triebe (1) der Menschen, an die bessere Sitte (1) appellierenden, von großen Idealen (1) geleiteten Reformarbeit im einzelnen liegt das Ziel. Alles vorhandene Eigentum ist dabei heilig zu halten.

So der Mann, der Professor, der Ethiker, der die Resolution Widies auf Wiederherstellung des Enteignungsrechts nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses tapfer mitunterzeichnet hat.

Eine solche Anhängerchar kann die Regierung vor Blamagen nicht schützen, sie kann sich höchstens mit ihr selber blamieren. Darin liegt die entscheidende Bedeutung der jüngsten Vorgänge im preußischen Herrenhaus, daß dort alle blinkende Phrasenhaftigkeit der Regierung und ihrer Professoren an der harten Tatsache eines ihr entgegenstehenden mächtigen Masseninteresses zerfällt sind. Die Herren des Herrenhauses, die die Herren Preußens sind, haben von Gesetz und Verfassung, von Recht und Gewissen geredet, aber nicht Meinungen und ethische Gefühle, sondern junkerliche

Standesinteressen waren es, die den Fürsten Bülow in die Knie zwangen.

Uns „Umstürzern“ ist die Schädigung, welche die „Staatsautorität“ durch das Herrenhaus erfahren hat, ebenso erfreulich, wie die neue Bestätigung der Tatsache, daß das Junkertum trotz Krone und Minister in Preußen-Deutschland die eigentlich regierende Klassenmacht und als solche von der aufstrebenden Arbeiterklasse am schärfsten zu bekämpfen ist.

Die Sitzung vom Donnerstag, die die entscheidende Abstimmung brachte, nahm folgenden Verlauf:

Am Ministerisch: Frhr. v. Rheinbaben, Dr. Weseler.
Das Haus setzt die Beratung der antipolnischen Enteignungsvorlage fort.

Graf Oppersdorff: Ich spreche nur für meine Person, halte es aber als Bewohner der Ostmarken für meine Pflicht, meine Meinung über das Gesetz zu sagen. Die Regierung beruft sich zur Begründung der Vorlage auf die Demoralisation des Gütermarktes. Als seinerzeit die Hibernia angekauft werden sollte, wurde der Augenmarkt genau so demoralisiert, die Regierung hat hier aber nicht eingegriffen, und als die Hibernia-Aktion um 40 bis 50 Prozent höher stand, da versicherte der national-liberale Abgeordnete Schiffer im andern Hause, daß die Aktienbesitzer an dem Boden ihrer Kohlenruben nicht nur mit ihrem Kapital, sondern auch mit ihrem Herzen hängen. (Geheul.) Im Kommissionsbericht wird weiter das Anwachsen des deutschen Ansehens angeführt. Das kann doch unmöglich als Grund für die Enteignung angeführt werden, denn es wäre Zynismus, wegen der größeren Nachfrage nach Land die Polen zu enteignen. Als letzter Grund wird das Verhalten des Polentums genannt. Die polnische Politik ist ja das schwierige Zentralproblem unserer inneren Politik im Osten, weil wir in der Behandlung der Nationalitätenprobleme keine Erfahrung haben. Bevor wir die Frage des Fürsten Bülow „Bist du ein andres Mittel?“ beantworteten, müßte der dicke polemische Nebel zerteilt werden, der über den Ostmarken lagert. Deshalb möchte ich bitten, zur Lösung der Probleme der Polenpolitik eine außerparlamentarische Konferenz einzuberufen, ähnlich der irischen Kommission in England. Eine solche Kommission könnte uns freimachen von dem Kredo und dem Gerede der Parteimänner. Ich komme zu den verfassungsmäßigen und rechtlichen Bedenken gegen die Vorlage. In den Motiven und im Kommissionsbericht ist die Frage zu dürftig behandelt. Die Ausführungen des Justizministers über die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage haben mich nicht überzeugen können. Auch der Aufsatz des Fürsten Bülow, daß wir ohne die Enteignung keine verfassungsmäßige An siedlungs politik treiben können, muß ich widerprechen. Preußen bleibt Preußen auch ohne den § 13; abgesehen davon, daß es nicht unentschieden. Bei den Verhandlungen über das Expropriationsgesetz ist seinerzeit ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß bestimmt werden müßte, wann eine Expropriation im Interesse des öffentlichen Wohles nötig ist. Das Gesetz von 1874 kennt nur die Enteignung im sachlichen und wirtschaftlichen Interesse des öffentlichen Wohls. Darüber hat niemals Unklarheit geherrscht. Jetzt soll aber die Enteignung all den wechselnden Strömungen der Politik der Regierung dienstbar gemacht werden! Eine Verordnung Friedrichs des Großen definiert den Begriff des öffentlichen Wohls zutreffend als das Interesse der Gesamtheit der Bürger. Das gilt als Legalinterpretation für den jetzigen Verfassungsstaat Preußen erst recht. Nach der Verfassung sind alle Staatsbürger vor dem Gesetz gleich, und ehe wir hier in der Enteignung und in der An siedlung Unterschiebe zwischen bestimmten Gruppen von Preußen machen, muß die Verfassungsmäßigkeit dieser Entscheidung über allen Zweifel und jedes Gewissensbedenken erhaben sein. Unsere Vorfahren hätten die neue behnbare Auslegung des Begriffs des öffentlichen Wohls nicht anerkannt. Befolgen Sie die Verfassung und erparen Sie dadurch dem Rechtsbewußtsein von Millionen ein schweres Vergernis. Das Reichsgericht hat ein Landesgesetz über das Verbot des Streikpostenstehens für ungültig erklärt. Wollen wir uns derselben Gefahr aussetzen? Diese Enteignung widerspricht der Verfassung, der altpreussischen Tradition und der christlich-konjunktiven Weltanschauung. (Beifall.)

Justizminister Weseler: Ich habe den Eindruck gewonnen, daß das juristische Gebiet bei den Ausführungen des Vorredners zu kurz gekommen ist. (Horufe.) Auch die Mitglieder der Regierung sind sich voll bewußt, daß sie keine Gesetze bezirken dürfen, die mit der Verfassung im Widerspruch stehen. Nach dem Landrecht kann die Enteignung auch aus Gründen der öffentlichen Sicherheit geboten sein; das rein wirtschaftliche Wohl allein ist niemals maßgebend gewesen. Daß hier ein Interesse des öffentlichen Wohls vorliegt, ist von den meisten Rednern anerkannt worden. Nach Artikel 9 der Verfassung kann eine Enteignung nur nach Maßgabe des Gesetzes erfolgen, und ein solches Gesetz legen wir Ihnen vor. Der Artikel 4 der Verfassung bedeutet nichts anderes, als daß die erlassenen Gesetze zu gehandhabt werden müssen, daß jeder, der davon betroffen wird, gleichmäßig behandelt wird. Ich kann nur nochmals betonen: Der rechtliche Weg der Vorlage ist unanfechtbar. (Beifall.)

Fürst Radziwill: Wenn die Regierung hier unserer ganzen Nation den Prozeß macht, so darf ich sagen, daß unsere Rechte in der preussischen Geschichte einen guten Boden haben. Wir fühlen uns ungeschuldig. Die Gefahren für die Sicherheit Preußens und Deutschlands sind gigantisch. Man wirft uns vor, daß wir uns nicht ausdrücklich auf den Boden der preussischen Staatszugehörigkeit stellen. Aber Latein wiegen schwerer als Worte. Welche Vorwürfe kann die königliche Staatsregierung dem ruhigen Teile der polnischen Bevölkerung, der durch dieses Gesetz schwer geschädigt wird, machen? Haben die Polen in den letzten Kriegen ihren Fahne nicht vergessen? Auch in Zukunft wird der polnische Volkstamm treu zur Fahne halten. (Bravo!) Ich verweise in den Reden der Regierungsbekanntmachung die Spur ethischen Gefühls für das Wohl und Behe unres Volkstammes. Die materiellen Wohlthaten der preussischen

Verwaltung erkennen wir an, aber der Mensch lebt nicht vom Brote allein. Für die geistige Erhebung der Polen hat die Regierung gar nichts getan. Unter diesen Umständen müßten wir aus dem Bedürfnis der Nationalität heraus die Vernachlässigung unserer Sprache und unserer Geschichte ausgleichen, was mit unsern staatlichen Pflichten sehr gut vereinbar ist. Aber man kann von uns nicht verlangen, daß wir unsern Volksgeist ablegen, wie man einen alten Lieberod im Lokal weghängt. Von Feindschaft gegen Preußen oder Deutschland wissen wir uns absondelt frei. Wir achten, wie alle Welt, was an Deutschland groß und achtenswert ist. Der Schulstreit läßt sich pädagogisch nicht rechtfertigen. Aber er war zweifellos eine Folge der absoluten Verweigerung der geistigen Fürsorge für die Polen. Er ist jetzt beigelegt und sollte daher aus der Diskussion ausschließen. Ich bitte Sie, die Enteignung abzulehnen. Wollen Sie unsere ruhige polnische Landbevölkerung schlechter behandeln als die Eingeborenen in den Kolonien? Wir protestieren dagegen, daß unsere Landbevölkerung nur als Versuchssobjekt der staatlichen Politik dienen soll. Das beste Mittel, befriedigende Zustände in den polnischen Provinzen herbeizuführen, ist die Gleichberechtigung der Polen. (Beifall.)

Landwirtschaftsminister von Arnim: Die Polen kämpfen rücksichtslos mit allen Mitteln gegen die Deutschen; der Boykott und die großpolnische Agitation sind die Ursachen für unser Vorgehen. Die Versprechungen Friedrichs Wilhelms 3. sind erfüllt, aber die Polen haben mit Kampf geantwortet. Die Polen haben sich seit 1871 prozentual stärker vermehrt, als die Deutschen; jetzt vermehrt sich die deutsche Bevölkerung mehr als die polnische. Die Stein-Gardenbergische Gesetzgebung legte die Gefahr der allgemeinen Enteignung viel näher, als die jetzige Vorlage. (Beifall.)

Feldmarschall Graf Gölfer hat seine geistigen Ausführungen aufrecht, daß der lebende Wall der An siedlung nicht ausreichen werde gegen den inneren Feind, wenn gleichzeitig ein äußerer Feind zu bekämpfen sein werde.

Graf Voß zu Eulenburg: Die Worte, die Friedrich Wilhelm 3. zu dem Großvater des Fürsten Radziwill gesprochen hat, beweisen, mit welchem Wohlwollen die preussische Regierung der polnischen Bevölkerung entgegenkam. (Sehr richtig!) Aber was war die Antwort? Aufstände und Boykott! Den Rechten der Polen stehen auch Pflichten gegenüber. Wir müssen auch von der polnischen Bevölkerung verlangen, daß sie die Bestrebungen gewisser ausländischer Agitatoren energig beschwört. (Beifall.) Wir müssen dafür sorgen, daß wir von unsern bösen Nachbarn nicht untergezielt werden. Zugucken ist, daß die Enteignung des Privateigentums dem einzelnen gegenüber eine einschneidendsten Maßnahmen ist; sie ist aber durch die Verhältnisse geboten. Mit Rücksicht auf die geographische Lage der polnischen Provinzen dürfen wir es nicht zulassen, daß sich dort polnische Gemeinwesen bilden, die die Oberhand gegenüber den Deutschen erhalten. Die Erfolge der An siedlungskommission sind sehr bedeutend; von einem Fiasco ihrer Tätigkeit kann keine Rede sein. Die Folge der Enteignung wird vor allem ein Zurückgehen der Güterpreise sein. Zweifellos kann die Enteignung nicht unbedenkt gewährt werden. Ich halte da den Weg, den das Abgeordnetenhaus gewählt hat, für den besten. Ich empfehle Ihnen daher den Antrag Widies zur Annahme. (Leb. Beifall.)

Zugleich ist auf der Tribüne wieder der Staatspräsident erschienen, neben dem der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Pröcher, Platz nimmt. Nach einiger Zeit erhebt sich Fürst Bülow am Ministerisch.

Landwirtschaftsminister v. Arnim erklärt, daß die Regierung dem Antrag Widies zustimmen werde.

Schleicher Generallandtagsdirektor Frhr. v. Licham-mer: Ich erkläre mich als Gegner der Enteignung, ich bin aber mit allen getreuen Vasallen des Königs darin einig, daß der Ansturm der großpolnischen Propaganda mit den schärfsten Mitteln bekämpft werden muß. Der Herd der großpolnischen Agitation liegt nicht auf dem platten Lande, sondern in den Städten. Durch den Anlauf der polnischen Güter stärken wir die Finanzen der polnischen Banken. Nicht zu übersehen ist, daß der Staat nicht den Vertrag, den er mit dem Gründer eines Fideikommiss geschlossen hat, einseitig brechen kann. Abhilfe gegen die großpolnische Gefahr läßt sich leicht durch entsprechende Bestimmungen im Reichsvereinsgesetz bringen, damit die polnischen Vereine nicht Rekruten für eine revolutionäre Armee sich schaffen können. Sehr viel wichtiger als alle Kolonien ist die Erhaltung der Provinzen Polen um Westpreußen. Sollte Fürst Bülow den Reichstag nicht von der Notwendigkeit der von mir vorgeschlagenen Bestimmungen für das Vereinsgesetz überzeugen, so möge er den Kaiser bitten, eine neue Statue am Eingang des Reichstagsgebäudes errichten zu lassen, auf der stehen müßte: Lasciate ogni speranza! (Lasset alle Hoffnung schwinden!) (Gr. Geheul.) Ich bitte die Vorlage in jeder Form, welche die Enteignung enthält, abzulehnen. (Beifall.)

Professor Schmöller: In den anormal gestiegenen Bodenpreisen sehe ich einen großen Uebelstand, kann aber nicht glauben, daß die Wechsel, die der vorige Redner auf den Reichstag ausstellen will, irgendwie akzeptiert werden. Die Namen polnischen Bankier, welche von den polnischen Banken verführt werden, hohe Preise für den Grund und Boden zu zahlen, sind ganz in den Händen der Banken. Das Enteignungsrecht ist notwendig. Ich möchte auch, daß es niemals zur Anwendung kommt, sondern nur als Druck auf die Bodenpreise wirkt. Ich halte auch ein langwieriges Fortschreiten der An siedlungspolitik für notwendig. Ich möchte dringend die Besöhnung, denn ich habe gewisse Sympathien für die Polen und für ihre Mitterlichkeit. Ich habe viele ausgezeichnete polnische Studenten kennen gelernt, und belege als Historiker das tragische Geschick des polnischen Volkes. Aber als Deutscher muß ich alles tun, um die Wiederherstellung Polens unmöglich zu machen. Die spätere Veröhnung wird um so leichter sein, wenn der polnische Mittelstand gestärkt sein wird. Wenn die Staatsregierung sagt, sie könne ohne die Enteignung nicht auskommen, dann stimme ich dem Gesandten zu und bedauere, daß noch keine große Reform in der ganzen Welt durchgeführt worden ist, ohne daß man zeter geschrien hat. Das Herrenhaus untergräbt seine Existenz nicht durch Annahme dieser Vorlage, und mehr wird sich die ganze öffentliche Meinung gegen das Herrenhaus wenden, wenn es hier verjagt. (Ob!) Nehmen Sie die Vorlage der Staatsregierung an. (Beifall.)

Kardinal Ropp: Die Staatsregierung fordert ausgebreitete Vollmachten. Das Abgeordnetenhaus hat diese bedeutend beschränkt, und Ihre Kommission hat diese Schranken noch enger gezogen.

Finanzminister Schr. v. Rheinbaben: Ich möchte Herrn v. Schammer bitten, uns erst zu bestimmen, was er unter einem national-polnischen Verein versteht.

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm: Dem Fürstbischof Ropp erwidere ich, daß es außer der Enteignung ein Mittel gibt, das sehr gut nützen würde.

San Buch: Daß ich ein Gegner der Enteignung bin, darüber werden Sie nach meiner ganzen Vergangenheit nicht im Zweifel sein.

Ministerpräsident Fürst Bülow: Den Vorwurf, daß die Vorlage im Widerspruch mit Verfassung und Gesetz steht, hat der Justizminister bereits zurückgewiesen.

Landeshauptmann von Polen v. Dziembowski spricht unter großer Umrahmung des Hauses für die Beschlußfassung der Kommission.

Ein Schlußantrag des Oberbürgermeisters Körte (Königsberg) wird hiermit angenommen.

Dem Antrag des Antrags Abides zur Abweisung. Diese Abweisung ist eine namentliche.

Die übrigen Paragraphen der Kommissionsbeschlüsse werden debattelos angenommen, ebenso die Resolution der Kommission auf organische Umgestaltung der Friedlungskommission.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 22. Februar 1908.

Das Majestätsbeleidigungs-Gesetz.

In der neuesten Nummer des „Reichsgesetzblattes“ wird das Gesetz betreffend die Bestrafung der Majestätsbeleidigung in der neuen Fassung veröffentlicht.

Für die Verfolgung und Bestrafung der in den §§ 95, 97, 98, 101 des Strafgesetzbuchs bezeichneten Vergehen gelten nachfolgende Vorschriften: Die Beleidigung ist nur dann strafbar, wenn sie in der Absicht der Ehrverletzung, böswillig und mit Ueberlegung begangen wird.

Der Herr der Veröffentlichung sind noch eine Reihe von Urteilen ergangen, die der Öffentlichkeit zeigen, daß das neue Gesetz auf die Praxis so gut wie gar keinen Einfluß ausgeübt wird.

Die Kommission zur Beratung des Reichsvereinsgesetzes begann heute die Beratung des § 7, der nach der Regierungsvorlage bestimmen soll, daß alle Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen in deutscher Sprache zu führen sind.

Die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen sind in der Regel in deutscher Sprache zu führen.

Wenn in einer öffentlichen Versammlung in einer fremden Sprache verhandelt werden soll, so haben die Veranstalter die erforderliche Anzeige mindestens dreimal 24 Stunden vor dem Beginn der Versammlung bei der Polizeibehörde zu erstatten.

Ohne die ausdrückliche Einwilligung des Veranstalters oder des Leiters einer öffentlichen Versammlung darf in derselben in einer nichtdeutschen Sprache nicht verhandelt werden.

Die Landesgesetzgebung kann die Einhaltung der Bestimmungen in Absatz 2 bis 4 ganz oder teilweise erlassen.

Als deutsch sind alle Sprachen und Mundarten zu behandeln, welche im Deutschen Reich von Reichsangehörigen als Muttersprache gesprochen werden.

Radziwill protestierte dagegen, daß man die Polen an dem Gebrauch ihrer Muttersprache hindern wolle und warnte vor den tiefgreifenden Folgen, die das für die Staatsstreue der Polen haben müsse.

Als unbedingter Anhänger der preussischen Polenpolitik, die vor keiner Vergewaltigung zurückschreckt, zeigte sich der freikonserervative Schuldirektor Kolbe, ein Reaktionsär von reinster Wasser.

Abg. Bonderjäger (Zit.) bekämpfte den § 7 im Interesse der Elsaß-Lothringer. Durch so brutale Ausnahmegerichte werde die Germanisation in Elsaß-Lothringen für alle Zeiten unmöglich gemacht.

Nachdem dann der Pole Brejski noch einmal namens der Polen diese künstlichen und gewaltigen Germanisationsbestrebungen abgewehrt hat, wurde die Weiterberatung mit Rücksicht auf die Herren Radziwill und Oppersdorff die im Herrenhaus zur Beratung des Polenenteignungsgesetzes anwesend sein wollten, schon um 12 Uhr auf Freitag vertagt.

Standhafte Diner Gäste.

Fürst Bülow veranstaltet in neuerer Zeit häufig intime Diners, um seinen Blod durch Essen und Trinken zusammenzuhalten.

Handelsminister Delbrück und Staatssekretär Sydow, die Abg. Graf Kanitz, v. Derzhin und v. Nishofen als Vertreter der Konservativen, Dr. Ragdan, Dr. Dove, Dr. Fischer und Gehlring von der linken Seite des Reichstags, Lastmann als einziger von der rechtskonservativen Seite, und die Nationalliberalen Sagemann, Dr. Sieber und Jund.

Der Herausgeber der „Deutschen Zeitung“ nennt dies selbst eine reichlich heterogene Mischung, „aber dennoch“, so fügt er hinzu, „lebt in diesem Kreise ein von allen empfundenes, von einzelnen mit dem Gefühl der Erleichterung ausgeprochenes Bewußtsein des bekannnten „Endlich allein!“

Optimismus verfunken sein. Gut Ding will eben Weile haben, aber diese politischen Unterhaltungen „kleinen Kreise“ sind, wie uns scheinen will, wirklich ein brauchbarer Weg zu dem guten Ding.

Und so kommt Herr Lange schließlich nach dem fünften oder sechsten Glas Sekt zu der begeistertsten Ueberzeugung, daß der Blod „allen Zweiflern und nichtsnutzigen Störenfriedern zum Trost noch Wunder der Standhaftigkeit und des praktischen Erfolges bewähren kann“.

Ob Herr Lange in diesem „Kaufse des Optimismus“ seine persönliche „Standhaftigkeit“ bewahrt hat, darüber schweigt die Geschichte.

Der Wolke-Stat im Dreiklassenhause.

Im preussischen Landtag, Abteilung 2, wurde am Donnerstag über den Etat des Innern gesprochen. Der aus dem Wahlrechtskampf bekannte Minister, von Wolke, bewies, so oft er zu Worte kam, seine ungeheuerlich reaktionäre Gesinnung, an der auch die von liberalen Blättern hoffnungsfreudig hervorgehobene Tatsache nichts ändert, daß er mit einer Bürgerlichen, allerdings der Tochter eines Kommerzienrats, nämlich des Magdeburger Landtagsabgeordneten Zudschwerdt, verheiratet ist.

Aus der weiteren Debatte sei erwähnt, daß Oktavio von Redlich gültig die Existenz einer Wohnungsnot zugab, natürlich nur, um daraus agrarische Schlüsse zu ziehen. Erheiternd wirkte sein Hymnus auf die preussische Städteordnung, die Marx einmal ebenso kurz wie treffend als Karikatur jeder wirklichen Selbstverwaltung bezeichnet hat.

Am Freitag denkt sich das Haus weiter über den Etat des Polizeiministers zu unterhalten.

Das rettende Zuchthaus.

Der Hochverratsrat des Reichsgerichts — nämlich der vereinte 2. und 3. Senat — hat am Donnerstag gegen den Redakteur des anarchischen „Freien Arbeiters“, den Former Rudolf Destrach, zu Gericht geseßen und ihn wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu drei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurteilt.

Für diesen Artikel, der auch sonst noch einige hochtönende Redensarten enthielt, hat das Reichsgericht auf die entehrende Zuchthausstrafe erkannt und obendrein noch besonderen Ehrverlust dekretiert!

Der Angeklagte, hat die Angriffe auf seine Ehrenhaftigkeit mit dem einfachen Hinweis abgewehrt, daß er bisher die Beurteilung der Ehrenhaftigkeit seiner Taten seinen Mitmenschen überlassen habe und daß er das auch ferner zu tun gedenke.

Das Urteil hat für die Öffentlichkeit ein hervorragendes Interesse: Denn mit derselben Begründung, mit der der Anarchist ins Zuchthaus geschickt wurde, kann jedem Gegner des Militarismus das gleiche Schicksal bereitet werden.

Gegen die Staatskunst aber, die in dem Zuchthaus die einzige Rettung vor dem Anarchismus erblickt, müssen wir den allerhöchsten Protest erheben. Durch Nechtung, Schloßklärung und Zuchthausarrest wird die „Staatsordnung“ nicht gerettet.

Der Krieg in Marokko.

Aus Paris wird uns geschrieben: Dieser Tage hat die Kammer der Regierung ein neues Vertrauensvotum zur Führung des Krieges in Marokko angestellt. Das wäre an sich nichts Bemerkenswertes, wenn die Begleitumstände sich nicht von der bisherigen Art unterschieden, mit der die Kammer die Aufträge des Seniors Jaurès — ertug. Es hatte sich nämlich die Situation in der Kammer stark geändert, obwohl die Situation in

wird alles mit dem Mantel der Liebe bedeckt, und sie sind froh, daß so einflußreiche Herren wie Fabrikbesitzer ihnen die Ehre der Mitgliedschaft erweisen. Wir Sozialisten sind eben Barbaren, weil wir diesen Mut der Selbstausopferung nicht begreifen.

Orleben, 28. Februar. (Gemeindevorstandswahl.) Die diesjährige Erziehung der Gemeindevorstandswahl findet am Montag den 3. März, abends 8 Uhr, in dem Lokal des Gastwirts Wilhelm Meyer statt. Die Aufstellung eines Kandidaten findet am Sonntag morgen in der Beiratsung statt. Wir erwarten nun, daß die fleißigen Genossen sich recht zahlreich an der Wahl beteiligen, damit sie von Erfolg gekrönt wird.

Schönebeck, 28. Februar. (Folgende Berichtigung) geht uns zu: In der Unfallsache Gerstner (Nr. 46 der „Volksstimme“) erklären die darüber vernommenen Ziegelei-Inspektor Bunge und Vorarbeiter Vollmering folgendes: Vollmering ist seit etwa 30 Jahren in der Ziegelei der Magdeburger Bau- und Kreditbank beschäftigt, und zwar während der letzten 20 Jahre als Vorarbeiter in der Tongrube am Hummelberg. Als solcher beaufsichtigte er die Arbeiter in der Tongrube, nahm auch auf Grund einer, der Magdeburger Bau- und Kreditbank für ihn erteilten polizeilichen Erlaubnis häufiger Sprengarbeiten mittels Sprengpulvers vor. Niemals hat sich jedoch während seiner etwa 20-jährigen Tätigkeit in der Tongrube irgendwelcher Unglücksfall ereignet.

Zum Falle selbst: Die letzte Sprengung am Unfallschlag geschah gegen 10 Uhr vormittags, ohne daß sich danach oben Risse in dem Erdbreich gezeigt haben; der Unglücksfall selbst ereignete sich gegen 12 Uhr mittags.

Es ist unklar, daß zwei Arbeiter von Vollmering beauftragt worden sind, die Erdböden an der Sprengstelle zu zerklümmern. Gerstner, der Ziegelei- und Grubenarbeiter war, ist im Gegenteil von Vollmering ermahnt worden, an der überhängenden Stelle nicht zu arbeiten. Bei der polizeilichen Untersuchung ist von einem Mitarbeiter des Gerstner bezeugt worden, daß dieser gegen das ausdrückliche Verbot Vollmerings an der überhängenden Stelle sich beschäftigt hat.

Vollmering begab sich kurze Zeit vor 12 Uhr mittags nach Groß-Salze zur Werkstat, um Werkzeuge zurechtzuschneiden zu lassen und wollte dann am Nachmittag, wie er auch dem Gerstner gesagt hatte, die überhängende Stelle von oben herunter arbeiten. Nach seiner Entfernung von der Tongrube hat das Unglück sich ereignet. Bei der Frage nach der Ursache des Unglücksfalles ist zu berücksichtigen, daß, nachdem am Morgen Frost geherrscht hatte, gegen Mittag intensiver Sonnenschein eingetreten war und dadurch der tonnenbeschienene Gang sich jedenfalls gelockert hatte. In erster Linie ist jedoch der Unglücksfall einer Geringschätzung der Gefahr seitens des Gerstner und der Nichtbeachtung der ihm von Vollmering gegebenen Ermahnungen und Anordnungen, also dem eignen Verschulden des Betroffenen zuzuschreiben.

Es ist nicht wahr, daß sofort nach dem Unfall fünf Arbeiter den Ton von oben nach unten abschürten und die vorgeschriebene Böschung herstellen mußten; im Gegenteil ordnete unser Ziegelei-Inspektor Bunge sofort an, die Unfallschlagstelle mit Rücksicht auf die zu erwartende amtliche Besichtigung unberührt in demselben Zustande zu belassen. Auch bis jetzt sind Veränderungen daran nicht vorgenommen worden, nur von selbst haben naturgemäß kleinere Abbröckelungen stattgefunden.

Die beiden Schlusssätze des Artikels sind somit ohne Weiteres hin-fällig, zumal Gerstner ausdrücklich beauftragt war, andere Personen

und Fuhrwerke von der überhängenden Stelle zurückzuhalten, und selbst nur in sicherer Entfernung davon (wie die Untersuchung ergab, etwa 6 Meter) andere Arbeiten vorzunehmen, bis die gefährlichere Arbeit am Nachmittag von Vollmering selbst versehen würde.

(gez.) Joh. Bunge. Gustav Vollmering.

Thale, 28. Februar. (Der hiesige Bürgerverein hat auch das Wort zur Gemeindevorstandswahl genommen, und es ist beschlossen, ein Wahlkomitee einzusetzen, das Kandidaten vorschlagen soll, die allerseits Zustimmung erhalten. Diese Aufgabe wird es schwerlich lösen können.)

(Zwei Niesche-Vorträge) veranstaltet der Verein für Kunst und Wissenschaft am 5. und 7. März im Gasthof zur Forelle. Das Thema ist am ersten Abend „Der Uebermensch“, am zweiten Abend „Die Umwertung aller Werte“. Referent ist Dr. Ernst Hornesser aus Leipzig. Die Vorträge sollen für die breite Masse bestimmt sein, da nur ein mäßiges Eintrittsgeld erhoben wird. Wir empfehlen daher den Besuch auch der Arbeiterkassen von Thale und Umgebung.

(Ein böser Streich.) Ein Fuhrwerksbesitzer hatte eine Tour über Land gemacht, und war in ein Restaurant eingefahren, um sich zu stärken. Ein Unbekannter hatte das Gefährt inzwischen in eine Schlucht gefahren. Die Pferde haben eine ganze Nacht dort verbringen müssen, und wurden erst am andern Morgen entbedt. Sie hatten durch die Kälte sehr gelitten.

Butter

ist billiger geworden und muß noch billiger werden

wenn das verehrte Publikum auf mein Anraten ferner das verbesserte, gesunde und billigere

Pflanzenfett

sowie mein ungebleichtes, süßenweisses 3798

Hamburger Schmalz mehr als bisher verbessert. In dieser Erwartung will ich schon heute den Preis meiner hochfeinsten

Reichskronen-Butter auf 1.45 Mk., die andre auf 1.40 Mk. das Pfd. ermäßigen.

Vinzent Warzonski
Schönebeckstraße 14. — Dreifweg 254. — Gr. Driesdorfer Str. 218.
Neue Neustadt: Sünder Straße 115.

Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25—60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigerer Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264
Neustadt seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 3412

Leder-Ausschnitt
Schäfte, Werkzeuge, Artikel für Schuhmacher empfiehlt 3443
Gustav Hoffmeister
Magdeburg, Bräulanstr. 21 Wilhelmstadt, Annestr. 44

Gustav Mansfeld
8 Johannisfahrtstr. 8
:: erster Laden links von der Kirche ::
empfiehlt in großer Auswahl
Herrn-Anzüge, Knaben-Anzüge
vorzüglich sitzend, zu sehr billigen Preisen 3314
Konfirmanden-Anzüge
jetzige und nach Maß
von 10 12 14 16 18—30 Mk.
herbortragend gut im Sitze
Herrn-Anzüge, -Paletots und -Hosen
nach Maß eig. Werkstätten, Garantie für guten Sitz
Enormes Lager elegantester Stoffe
Arbeiter-Garderoben für jeden Beruf :: fertig und nach Maß
Hüte = Mützen = Unterzeuge

A. Wolffs Adler-Butterhalle
inhaber: Albert Reifert
Gustav-Adolf-Straße 24.
Butterpreise ermäßigt!
Allerfeinste Tafelbutter Pfd. 1.35
Feine Molkereibutter 1.30 u. 1.25
Ferner offeriere:
ff. Emmentaler Schweizerkäse Pfd. 1.20 Mk.
ff. vollfetten Tilsiter Käse Pfd. 75 Pf.
ff. Limburger und 25 Pf. **Knollkäse** Pfd. 50 Pf.
Eier täglich frisch **Randel** 1.05 und 90 Pf.
ff. rohes Schmalz Pfd. 55 Pf. **Palmin** Pfd. 67 Pf.
Reife Korbkäse, Garzkäse. 3828

Three Shillings Hat
Breiteweg 159, im Uhrickbogen.
Konfirmanden-Hüte
schön und billig 3827
von 1.65 bis 3.50 Mark.

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!
Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserate in heutiger Nummer! . . .

Sensationelles Angebot
Geschäfts-Eröffnung!
Sonnabend, 29. Febr.
nachmittags 5 Uhr
eröffne in

Magdeburg Kronprinzenstraße 3 Erste Etage

Magdeburg Kronprinzenstraße 3 Erste Etage 3737

ein Gelegenheits-Kaufhaus für
Schuhwaren!
Stets Eingang selten günstiger Gelegenheitskäufe in nur guten und hocheleganten Fabrikaten.
Einzelverkauf!

Damen-Boxcaria-Schnürstief. mit Lackkappe hochelegante Form 5 75	Damen-Chevrett-Schnürstief. mit Lackkappe moderne Form 5 75
Herrn-Boxcaria-Schnürstief. solide Qualität 7 Mk.	Bursch.-Wichs-leder-Schnürst. Größe 36—39 Turnschuhe, Gummisohle 27—30 31—35 36—40 1.00 1.20 1.50

Ferner
hochelegante Neuheiten
in Herren- und Damen-Stiefeln
in vorzüglicher Ausführung und Qualität zu
aussergewöhnlich billigen Preisen!
Günstige Kaufgelegenheit für Händler.
Julius Petzon's
Gelegenheits-Kaufhaus
Kein Laden. Kronprinzenstrasse 3 Kein Laden.
Nur 1. Etage. Nur 1. E. age.

Werkstätten-Schuhe
Dachdecker-
Maler-
mit dauerhaft geflochtener Hanfsohle, à Paar 1.20 Mk., bei Dankschreiben Abnahme zu billigsten Engrospreisen empfiehlt und versendet
W. COORS Sudenburg
Halberstädter Straße 116
Fernruf 4750. 3460
Beste Bezugsquelle f. solide u. moderne bessere Schuhwaren aus d. renommiertesten u. leistungsfähigsten deutschen Schuhfabriken.

Beifall
finden überall meine 1908er Modelle **Flitz- u. Mars-Räder**
Ein Versuch wird Ihre Erwart. übertreffen
Robert Bensch Breiteweg 258
Räder-Kollekt.
3727

Die Goldene Drei
Aus früher Kindheit und dem Elternhaus
Lied bald der Knabe in die Welt hinaus,
Und geht als Konfirmande stolz einher,
Schwimmt frei und froh in einem Bismarck.
Den neuen Knaben aus der „Goldenen Drei“ —
Es ist hochbeglückt er wieder an aufs neu,
Weil er patent und schwebend sich drein aus,
Die Mutter dankt schon lang' aus tiefem Harn.
Denn billig dort und gut die Pate ist.
Der Knabe suchet Sorgung nie vergißt! —
„J. Sorger“ auf der „Jakobstraße drei“
Befähigt seinen Knab auch jetzt aufs neu.
Sein Lager ist zur Konfirmation
Sehr reich sortiert und billig wie stets schon —
Dabei von gutem Stoff, modernem Schnitt.
Die „Goldene Drei“ den Grundbesitz besitzt.
„Daß keiner Knaben großen Knack bringt“,
Denn jeder Knabe „Ihr“ ein Loblied singt.
3815
J. Sorger
Jakobstr. 3 Goldene 3
Konfektionshaus für feine
Herren- und Knaben-Bekleidung
mit Arbeitsgeräten, Mägen und Mützen
Kutter Service. Gute Qualitäten.

Butter- u. Eierpreise bedeutend ermäßigt!

Infolge meiner außerordentlich günstigen Verbindungen bin ich in der angenehmen Lage, die beiden unentbehrlichsten Hauptnahrungsmittel **Butter** und **Eier** zu folgenden sehr billigen Preisen abgeben zu können:

Allerfeinste Molkereibutter Spezialmarke „M. R.“ Pfund **143** Pf. alles mit 5% Rabatt.
Allerfeinste Molkereibutter Spezialmarke „A. G.“ Pfund **140** Pf.
Fette Koch-, Brat- und Backbutter Pfund **138** Pf.

Frische Eier Stück **6** Pf.

Butterhandlungen **A. H. Völker** Fernsprecher 1406

Jakobstraße 5. Jakobstraße 21. Jakobstraße 26. Grüncarmstraße 9/10. Breiteweg 252.
 Wilhelmstadt: Butterhandlung „Alpenrose“, nur Annastraße 22. 3819

Sudenburg
Theodor Kraft
 Halberstädter Straße 1100
 gegründet 1887

Schuhwaren

Spezialitäten:
 Feine Herren- u. Damenstiefel
 „Achilles“ pro Paar 10.50
 „Reford“ „ „ 12.50
 „Nadium“ „ „ 15.50
 in schwarz und farbig
 Chevreau und Bog calf
 Dauerhafte
 Herren- u. Damenstiefel
 4.50 5.00 5.50 6.00
 bis 9.00 in größter Auswahl
 Knaben- u. Mädchenstiefel
 Konfirmanden-Stiefel
 in neuesten Formen
 Dachdecker-Schuhe
 (Segeltuch, mit geflecht. Sohlen)
 für alle Berufe passend, in bester
 Qualität, das Paar 1.00
 Turnschuhe mit Gummisohlen
 Gr. 36-43 das Paar 2.15.

Reparaturen an Uhren u. Goldwaren

werden gut und preiswert ausgeführt bei 3670
H. Herrfurth, Uhrmacher
 Magdeburg, Breiteweg 7/8.

A. Scholz Ww.

empf. besond. preiswert
 Hüfenghren, Feder-,
 Taschenghren,
 Gold-, Silber-,
 Alfenid- u. opt. Waren.
 Reparaturen
 werden gewissenhaft und preiswert
 ausgeführt. 3463

Spezial-Sofas u. Matratzen

verfügt für Restauration
 Sämtliche Reparaturen prompt
 und billig. **Lausmann**, Wil-
 helmstadt, Gr. Diederdorfer Str. 32.

Aepfel!

Äpfel à Korbner 10 bis 16 Mk.
 Nussäpfel à Korbner 5 bis 8 Mk.
 5 Pfund 25, 30, 40, 50, 70 u. 80 Pf.

Striebing

Große Diederdorfer Straße 21.
 Heute und folgende Tage
 verkaufe ich größere Posten

**Schuh-
 waren**
 aller Art für Herren,
 Damen und Kinder.
 Musterpaare größerer Schuh-
 fabriken; ferner
 Herren-, Knaben- und
 Arbeiter-Garderoben.
**Konfirmanden-
 Anzüge**
 aus Konturmassen u. andere
 Gelegenheits- u. herrliche
 ansehnliche Stücke.
B. Wolff
 Spezial- u. Gelegenheits-
 Schweißleder 14.

H. Reichardt Magdb.-Neustadt

Lübecker Straße 120a
 offeriert in bekannt großer Auswahl:
 Herren-Boxcalf-Schnürstiefel . . . v. 8.25 Mk. an
 Damen-Boxcalf-Knopf- u. Schnürstiefel v. 7.00 Mk. an
 Damen-Chevreau-Knopf- u. Schnürstiefel v. 8.50 Mk. an
Alle Sorten Knaben- und Mädchenstiefel sowie
 Stiefel u. Schuhe für kleine Kinder
Konfirmanden-Stiefel
 zu billigsten Preisen. 3901
Leichte elegante Stiefel
 in Chevreau und Bog calf für Herren, Damen u. Kinder.
Breite und weite Schuhe und Stiefel
 für empfindliche Füße. Großes Lager in
 Halbschuhen, Spangenschuhen, Hauschuhen,
 Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln usw. usw.

Willy Martens

Fernspr. 4096 (Inhaber: Friedrich Kissel) Fernspr. 4096
 3825 **6** Johannisfahrtstraße 6
Herren-, Knaben- u. Arbeits-Garderoben
 Anfertigung nach Maß
 Regenröcke, Südwesten, Del- — Manchester- und Buckskin-Lager
 Blaue Schutzanzüge, Unterzeuge, Mützen
 Billigste Preise **Lederhosen** Billigste Preise
 Bitte auf die Hausnummer zu achten!

In Freien Stunden



Der neue Jahrgang hat soeben begonnen mit dem Roman von **Leon Cladel**

Gegen die Schundliteratur!

Das ist das Motto unserer im 12. Jahrgang erscheinenden Zeitschrift, das immer kräftigeren Widerhall in der aufgellärten Arbeiterschaft finden muß.
 Die Sozialdemokratie fährt auf allen Gebieten einen zähen Kampf gegen Verfladung und Verdummung, und die Genossen sind durchaus im Irrtum, die da meinen, was einer zu seiner Unterhaltung lese, sei Nebensache! Nein, Parteigenossen und Parteigenossinnen, das ist nicht wahr! Ein durch schlechte Betrübe verdorbener Kopf ist für die großen Ideen der Zeit verloren! Es gibt aber keinen wirksameren Kampf gegen das Schlechte als das Bessere dafür zu bieten. Das ist unsere Zeitschrift:

In Freien Stunden

Wir bitten deshalb alle Parteigenossen und -genossinnen, uns in unserem Kampfe gegen die Schundliteratur zu unterstützen, damit die genähtvererbenden Groschenhefte bürgerlicher Berleger ganz aus den Behausungen des Proletariats verschwinden.

Das Einang

Neben dem Hauptroman beginnt zu gleicher Zeit die hochinteressante Erzählung von **Theodor Mügge: Sigrid, das Fischermädchen.**

Jede Woche erscheint ein 24 Seiten starkes illustriertes Heft für 10 Pfennig. — Verlangen Sie ein Probeheft!

Zu beziehen durch die **Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.**

Zum Schluß! 500 prima halbe Altm. Landeier Mandel 1.05
 60 Pf. 100 Gänsebrüste Meifer Limburger Pf. 34
 Pf. 1.60 M. Frische Eier nur 2 Pf.
 Mdl. 1.00 M. Schwibbogen 3. Schmoht, Wolfenbüttele Str. 14.

Briketts

STREUEX HARBKER SALON
 sind anerkannt die besten Qualitäten! Empf. dieses zu billigst. Tagespreisen in Fuhrten u. einzelnen Korbnern bei prompter und reeller Bedienung.
 Alte Neustadt
H. Rittgeroth Gr. Weinhofstr. 19.

Jeden Freitag:
 Frisch Hammel- u. Schweinefleisch
 à Pfund 65 und 75 Pf.
 1879 **M. Reppin**
 30 Sandbürger Straße 30



6 billige Tage für prima Emaille 6 billige Tage und andre Haushaltartikel.

Breiteweg 119 **Emaille-Börse** Breiteweg 119
 Ede Braunehirschstr. Ede Braunehirschstr.

Ein Waggon Thalenser Emaille.

	14	16	18	20	22	24	26	cm
Schmortöpfe	38	45	55	70	85	1.00	1.20	
Schüsseln, weiß	18	20	23	25	28	30	35	Pf.
Inhalt	14	17	20	24	28	32	37	Str.
Waschtöpfe	2.00	2.50	3.00	3.40	3.70	4.30	4.80	
Inhalt	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	6			Str.
Grubkessel	1.25	1.40	1.60	1.90	2.10			
Ovale Wannen	1.40	1.65	1.90	2.25	2.75	3.50	4.40	
Wassereimer, 28 cm,								78 und 85 Pf.

Ein großer Posten prima Kopfabesen, Trittleitern, Kohlenplättchen, Wascheleinen, Holzwaren sowie viele andre Haus- und Küchenartikel zu extra billigen Preisen.
M. Rosse.
 5 Prozent Rabatt.

Ausverkauf

von Herren- und Knaben-Anzug-
Stoffen
 Damen-Tuchen, Kostüm-Stoffen
 usw.

Die von meiner Musterei übriggebliebenen Coupons der **neusten** und **modernsten Dessins** der bevorstehenden

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sowie **Restbestände der Herbst- und Winter-Saison** stelle ich, wie nach jeder Saison, auch jetzt zu **bekannt unvergleichlich billigen Preisen** zum Verkauf.

==== Nur beste, erprobt tragfähige Qualitäten. Riesenauswahl. ====

Hermann Ohlrogge

3502

Himmelreichstrasse 23 Tuchversandhaus Norddeutschland Himmelreichstrasse 23

Ein Bollwerk

gegen Erkrankungen ist eine gesundheitlich einwandfreie Ernährung. Jede besorgte Hausfrau wählt daher als tägliches Getränk ein bewährtes, zuverlässiges Fabrikat. Ein solches ist der

echte „Altenburger“

Engel-Malzaffee: Bekömmlich, wohlschmeckend und preiswert! Beim Einkauf aber achte man darauf, daß man auch den echten bekommt und keine minderwertige Nachahmung. Er ist nur echt in Paketen mit der Schutzmarke: Roter Engel und der Firma Sächsische Malzaffee-Fabrik und Nahrungsmittel-Industrie Karl Müller, Altenburg i. S.-A.

Heinrich Meyer

3807 Schuhmachermeister



Peterstraße 10
 Spezialwerkstatt
 für Anfertigung
 orthopädischer und
 naturgemäßer
 Fußbekleidung.
 Anfertigung von Fuß-
 verlängerungs-
 Appar., das Meiste
 auf diesem Gebiete.
 Einzig am Platze.
 Gold. Med. Land-
 werks-
 Ausst.
 Magd.

Einzig

Schön ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. 3449

Alles dies erzeugt die echte
 Steirer-Perl-Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radoborn
 mit Schutzmarke: Steirer-Perl.

A. Stück 50 Pf. in Magdeburg:
 H. Jenzsch, Altmarkt 28.
 Richard Juroth, Tischlerstraße 22.
 Heinenberg u. Co. Hf., Wilhelmstr. 19.
 Viktoria-Apothek., Kaiserstr. 94b.
 Hirsch-Apothek., Breiter Weg 124.
 In Bückeburg: Rosen-Apothek.,
 Schwanen-Apothek.,
 Wilhelmstr.: Max Kühn, Drog.
 Max Schmidt, Dg.
 Sudenburg: Hugo Starckhoff.
 Gr.-Dietrichsleben: Hugo Starckhoff.

Halberstädter Sudenburg Ecke Retters-
 Strasse III dorfer Str.

Bringe mein reichhaltiges Lager aller Sorten

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.

Konfirmanten-Stiefel in Chevreau und Bogzali,
 modernste Formen,
 von 7.50 Mk. an. 3806

Christian Rohde.

Buchhandlung Volksstimme, Große Mühlstraße 3

Seeben erschien Sozialdemokratische Flugchriften, Heft IV

Die Sozialdemokratie

und die technischen Angestellten in Industrie und
 Gewerbe, Bergbau, Schifffahrt und Landwirtschaft

Preis 10 Pfennig.

Der Verfasser zeichnet in kurzen Strichen die wirtschaftliche Lage der technischen Angestellten. Er weist nach, daß deren Lebenslage keine bessere — eher eine schlechtere — als die der gewerblichen Arbeiter ist und daß sie nur durch die Gesetzgebung gebessert werden kann, solange die Angestellten nicht den Weg der Selbsthilfe durch gewerkschaftliche Organisation zu betreten wagen. Der Verfasser schildert dann die Stellung der einzelnen bürgerlichen Parteien in dieser Frage und liefert den Nachweis, daß nur die Sozialdemokratie ihrem ganzen Wesen nach befähigt ist, die Interessen dieser Berufsgruppe, wie aller Angestellten und Arbeiter wahrzunehmen.

Meyer Michaelis

Lederhandlung

Gr. Marktstrasse 8 3464 Gr. Marktstrasse 8

Färberei und chemische Reinigung

Göhlbergstraße 2-3 3464
 Billige Preise! Billige Preise!

Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben werden in
 tadelloser Ausführung unter Garantie
 als meine Spezialität angefertigt.
 wenn der Kunde den Stoff angibt.
 Herren-Anzug von 16 Mk. an.
 Magdeburger Einzel-Schneiderei
 Oscar Sünke, Wst., Arnstädter 29.

Wernigerode, Westerntstr. 24

Tapeten

kaufen Sie gut und billig
 bei

Johannes Brüning

Tapeten-Spezialgeschäft.
 Abonnenten dieser
 Zeitung gewähre
 ich 10 Proz. Rabatt.

Stadtfurt!

Der wertigen Ar-
 beiterkraft von
 Stadtfurt emp-
 fehle ich als vor-
 zügliche 1111
 5-Pfg.-Zigarre
 meine Marke „Memento“
 (Karl-Liebknecht). Zu haben in den
 Verkaufsstellen des Kauf-
 vereins für Wernigerode u. Umg.

Zur Einsegnung

empfehle schwarze, weiße
 und farbige Kleiderstoffe
 Mk. von 65 Pf. bis 4.00 Mk.
 Hauskleiderstoffe, alle Ge-
 webe, in riesiger Auswahl, Meter von 22 Pf. an; Schürzen, Umerröcke,
 in weiß und farbig, Beinkleider, Nachtsachen, Hemden usw. Größte Aus-
 wahl! Billigste Preise! Gratis! Ein elegantes Konfirmationsstud.

Ernst Käbel Sudenburg
 Halberstädter Straße 40.

Max Herzberg

wieder am Ruder.

Vollständig frisches Lager
 moderner Herren- u. Knabengarderoben

Große Auswahl. — Billige Preise.

Max Herzberg

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe 3796
 Schopenstraße 1a, vorläufig 1. Etage.

Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg

Bureau: Große Mönzstraße 3, 3 Et. — Fernsprecher Nr. 1263.

Dienstag den 3. März, abends 8 Uhr

Versammlungen in sämtlichen Bezirken.

Neue Neustadt, „Weißer Hirsch“, Friedrichsplatz 2
 Alte Neustadt, „Zur Krone“, Moldenstraße 43/45
 Altstadt, „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7
 Buckau, „Thalia“, Dorotheenstraße 14
 Sudenburg, „Zerbster Bierhalle“, Schöninger Straße 28.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
 Der Zentralverband der Maurer Deutschlands in seinen Kämpfen für menschenwürdige Existenzbedingungen.
 2. Verschiedenes.

Referenten: Neue Neustadt F. Koch; Alte Neustadt A. Stettin; Altstadt G. Vernid; Buckau Fr. Lange; Sudenburg Fr. Fahn.

Kollegen! Der Frühling zieht ins Land, regen sind die Unternehmungen im ganzen Reiche, unsern schon länglichen Verdienst noch mehr zu schmälern und die Arbeitszeit zu verlängern — das sind ihre besten Befehle. Die gegenwärtige Krise, die herrschende Not und das Leben wollen die Unternehmer zu ihrem Vorteil ausnutzen. Neues Leben muß in die Bewegung gebracht werden, ein jeder kann dazu beitragen. Es muß deshalb Mann für Mann in diesen Versammlungen erscheinen!

Mit Gruß! Der Zahlstellenvorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

Bureau: Blauheilstr. 10; geöffnet 8-1 u. 4-7 Uhr. Fernsprecher 2370.

Der Bezirk Buckau

Wilt sein Wintervergnügen am Sonnabend den 29. Februar in Thalia'saal ab. Einladungen sind noch bei den Kassieren zu haben. Für einen angenehmen Abend hat gesorgt Das Festkomitee.

Mittwoch den 4. März, Werkstattd-Delegierten
 abends 8 Uhr, tagen die
 in Bürgerhaus, Stephansbrücke 38. Es sind hochwichtige Fragen, welche uns augenblicklich beschäftigen, Kollegen, und erwarten wir deshalb, daß keine Werkstattd-Vertreter ist. Die Verwaltung.

Die Vertrauensleute der Fabriken tagen am Dienstag den 4. März, abends 8 Uhr. Das Erscheinen aller ist unbedingt nötig. Die Sektionsleitung.

Ortskrankenkasse der Zimmergesellen zu Magdeburg.

Montag den 9. März 1908, abends 8 Uhr, in der Reichskrone, Ecke der Jakobs- und Peterstraße

Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Jahres- und Kassenbericht pro 1907.
 2. Vorstand- und Ausschusswahl.
 3. Änderung des § 21 Absatz 5 des Statuts.
 4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Galbenfer Konsumverein.

Am Montag den 2. März, abends 8 1/2 Uhr, findet auf vielfaches Verlangen der Mitglieder wiederum in der Reichskapelle ein

Theater-Abend

mit Zur Aufführung gelangt

Alt Heidelberg

Schauspiel in 5 Aufzügen von W. Meyer-Förster.
 Billetts à 30 Pf. sind in allen vier Verkaufsstellen zu haben. Der Saal wird Punkt 7 Uhr abends geöffnet.

Der Vorstand.

Groß-Ottersleben :: Restaur. zum Alten Fritz.

Sonnabend den 20. Februar

Großes Kappenfest.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Ergebnis ladet ein Wilhelm Schilles.

Schönebeck. Schönebeck.

Gewerkschaftskartell.

Freitag den 28. Februar ex., abends 8 1/2 Uhr, im Stadtpart

Großer Lichtbildervortrag.

Zu Lande der Winternachtsstunde
 u. a. Hamburger Hafen, Nordsee, Norwegen usw.
 Vortragender: Herr Rich. Laubs (Leipzig)
 Institut Kosmos.

Eintrittskarten sind zu haben in den Konsumvereinslagern, bei Herrn Büchhoff, Breitenweg, Herrn Kerner, Königstraße, und im „Stadtpart“

Einladungen
 im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf.
 Zu diesem hochinteressanten Abend laden wir freundlichst ein und bitten um zahlreiches Besuch.

Der Bildungsausschuss. F. Präfer.

Neustädter Elektro-Biograph

Vorführung lebender Photographien in unübertriffener Größe und 1888 Vollendung

Sonnabend neues Programm.

Sonnabend und Sonntag

Bockbier!

mit den beliebten Bockwürstchen.

Ergebnis ladet ein 3811

A. Mollenhauer.

Stadt Hamburg

Werkstraße 28. 1895

Sonnabend den 29. Februar

Bockbier-Ausschank

mit fl. musikal. Unterhaltung, wogu Ergebnis ladet ein D. W. Thiemann.

Adolf Meyers Restaur.

Neuhaldensleeber Straße 25

Sexte Sonnabend und folgende Tage

Gr. Bockbierfest

Morgen Gr. Kappenfest

Ergeb. ladet ein D. D.

Freitag und Sonnabend alle Sorten 3477

frische Wurst u. Fleischwaren zu billigsten Preisen

W. Klein, Sudenburg Friede..straße 10.

Billige Fleisch-Offerte!

Schweinefleisch 68 u. 70 Pf.
 Alle Sorten Wurst billig.
 Schmelzerei S., Kurfürstenstr. 31.

Lemsdorf.

Restaur. zur schönen Ecke. Juh.: W. Ehrele. 1893

Sonnabend u. Sonntag

Bockbier-Fest

Zum Ausschank gelangt das beliebte Aktienbier. Musikal. Unterhaltung. Elektrischer Automat. Es ladet freundlichst ein Der Döige.

Burg, Gr. Brahmstraße 1.
 Bringe meine Befehlslustat in empfehl. Erinnerung.
 W. Lillpob.

Burg, Markt 20 Burg.
 Die größte Auswahl in Fahrrädern u. Nähmaschinen. 3425

Empfehle:
 Fahrräder v. 68 Mk. an Nähmaschinen v. 60 Mk. an Reparaturwerkstatt im Hause.
 Heinrich Schulze.

Burg. Restaurant

Burg. Weißer Schwan.

Sonnabend und Sonntag

Großes Bockbierfest.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 ff. Bockwurst. 3892
 Freundlichst ladet ein Franz Lapp.

Burg Burg
 Burger Bierhallen
 Sonnabend und Sonntag

Großes Bockbierfest

Ergebnis ladet ein 3803
 F. S.: Max Pohlmann.

Burg 3808 Burg
 Sonntag den 1. März

Gr. Preis-Skat

Freundlichst ladet ein
 F. S.: Otto Wasuhr.

Zentral-Theater

Siegwart Gentes Mizi Gizi

Riesenprogramm

in nie gezeigter Zusammenstellung

Ab morgen Sonntag, 1. März

in 2 Vorstellungen. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet.

Empfehle täglich frisches

Kaffee- u. Teegebäck

Schokoladen, Konfitüren, Bonbons u. Kakes in stets frischer Ware 3453

Spezialität: Nährzweibäcke

Konditorei Schliestedt, Halberstädter Str. 109.

Diesdorf :: Gasthof zum weißen Roß

Sonntag den 1. März 3824

Gr. Preis-Schießen.

Zu recht reger Beteiligung ladet ein D. Hilbrandt.

Seegers Restaurant Kundisburger Straße Nr. 16

Sonnabend den 29. Februar

Grosses Kappenfest

des Geflügelzuchtvereins Streifer. 3812

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend den 29. Februar 1908

Wranzelle Nitouche.

Stadt-Theater.
 Sonnabend den 29. Februar 1908

Faust.

Zentral-Theater

Direktion Anton Bögen.

Heute Sonnabend

Ehren- und Abschieds-Abend

für den Liebling aller Magdeburger

Costantino Bernardi

Ferner.

Letztes Auftreten sämtl. Künstler d. Sensations-Programms

Einlaß 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag

Das neue unerreichte Riesenprogramm!

2 große Vorstellungen 2

Nachmittags 3 1/2 Uhr halbe Preise!

Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

G. Ermentraut-Restaurant
 Neustadt, Nachtweide 49a.
 Gute Tiere. Angenehmer Aufenthalt.

Benediktenbed.

Karl Neubergs Restaur.
 Sonnabend, 29. Febr. Grosser 3800

Bockbierrummel

Für Unterhaltung ist gesorgt. Ergebnis ladet ein Karl Neuberg.

Gr. frische Hasen
 Waldkaninchen
 Hasengekröse, Hasenläufe 3829

empfehl. das

Versandhaus

E. Wieprecht

Schwibbogen 4
 Fernsprecher 567.

Fürstenhof-Theater.
 Dir. Müller-Lipart. Eg. Bräuterei

Lehler Tag Japan, Ringkämpfe Jiu-Jitsu.

ferner d. r. kolossalsten Beifall ausgenommen Volkslebenbild

Arbeit schändet nicht u. d. Abc. Programm. Vorzugskart. gelten. Sonnabend neuer Spielplan.

Schönebeck. Freie Turnerschaft (N. L.)

Am Sonnabend den 29. Februar, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des „Stadtparts“ ein großes

Humoristisches Kappenfest

mit großartigen Ueberraschungen, Reigen und andern humorvollen Darbietungen statt.

Zur Aufführung gelangt: Schneeball-Reigen, ausgeführt von 12 Turnerninnen. „Unre Sent“, jüdischer Charakterreigen, ausgeführt von 8 Turnern.

Einen genussreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein 3771 Der Vorstand.

Am Sonnabend

Gr. Narrenabend

mit Bockbierrummel

A. Ermentraut

Nachtweide 49a.

Restaurant Koberstraße 4a.
 Sonnabend den 29. Februar:

Gr. Narrenabend

Es ladet ergebenst ein 1883 Georg Griethe.

Achtung!

Lemsdorf

Restaur. zur Gemütlichkeit

Heute Sonnabend auf nochmaligen Wunsch Großer Lumpenabend mit Mitterte 3820

Karl Frenzel, Sudauer Straße 49.

Restaurant Koberstraße 4a.
 Sonnabend den 29. Februar:

Gr. Narrenabend

Es ladet ergebenst ein 1883 Georg Griethe.

Eldorado

Gr. Zunkerstraße Nr. 12.
 Täglich Fam.-Vorstellung
 abds. 8 Uhr: Fam.-Vorstellung
 Gastspiel des Münchner Babaria-Ensembles.
 Alle 3 Tage Programmwechsel.
 Die größte Attraktion!
 I. Mit Merry (Zauber-Parodie) in ihrem komisch. Diner.
 II. The Schillys mit ihren Original-Kolobid-Pantomimen.
 Kein Entrée! Kein Entrée!

Walhalla-Theater

Sonnabend den 29. Februar:
 Zum letztenmal! 3755

Die goldene Eva

Carl Brot Schneider und das glänzende Februar-Programm

Aufang der Vorstellung 8 Uhr.
 Kleine Preise!

Eltern und Vormünder, welche ihre Söhne und Mündel Lithograph, Steinbinder, Lichtbinder oder Chemigraph lernen lassen wollen, erhalten Anstalt über die Berufsverhältnisse S. Fr. Bernick, Endelstr. 31, mittags von 2-3 Uhr.

Sapezierlehrling sucht gegen Vergütung Hugo Bernick, Steinstr. 9/10, I.

Tischlerlehrling sucht Fr. Gladigau, Braunschweigstr. 5.

Tischlergesellen auf Sofageflelle Fr. Gladigau, Braunschweigstr. 5.

Tapetierlehrling sucht Max Weich, Steinstraße 5.

Barbierlehrling sucht zu Otto Zeit, Formersleben.

Lehrling i. d. Damenschneiderei gef. Lehrling K. Schmitz, Gr. Storchstr. 12.

Bücherlehrling zu Offert unter günstigen Bedingungen gef. Wische (rei. Max Baumann, Bilderei und Konditorei, Südböcker Straße 26.

Sonnabend den 29. Februar und Sonntag den 1. März taufe ich im Restaur. G. God. Dohsenstraße 28. jeden Sonntag und wöchentlich in anderen Lokalen ich hohen Preisen. F. N. Oehlert

Trauerhüte

Trauerschleier

empfehlen
Anton Funke
95 Breitweg 95



Zigarren-Fabrik

Magdeburg

Tabak-Fabrik

empfehlen ihre vorzüglichen Fabrikate in
Zigarren und Rauch-Tabaken

aus rein überseeischen, besten und reifsten Rohmaterialen; langjährig bewährte Sorten und Mischungen. Verkauf auch im Kleinen zu Fabrik-Engrospreisen — aber nur gegen Bar. — Keine Geldverluste, keine Zwischenkosten, daher billigste Preisstellung. Deutlich beste Kaufquelle für Wiederverkäufer wie Private.

Hauptmarken sind:

Nr.	Namen	Preis in Papier-Packung		Beschreibung	Preis in Papier-Packung		Beschreibung			
		per 100	per 1000		per 100	per 1000				
73	Fandango	50.00	5.00	65	klein und fein	34.00	3.40	48	kräftig und fein	
74	Felix Brasil	50.00	5.00	65	kräftig und schön	34.00	3.40	48	leicht und mild	
75	Vorstenlanden	50.00	5.00	65	grau, würzige Qualität	34.00	3.40	48	Mittelqualität	
76	La Boye	50.00	5.00	65	Sumatra, fein mittel	34.00	3.40	48	hell, hübsche Mittelqualität	
77	Marka Fina	50.00	5.00	65	kräftig, edel, hellbraun	34.00	3.40	48	kräftig	
980	Universal	50.00	5.00	65	Spezialität, feine Mittelqualität	34.00	3.40	48	schöne Mittelzigarre	
20	Marka Natur	50.00	5.00	65	Spezialität, mild u. würz.	37.00	3.70	50	fein u. empfl., volle, schön	
80	Wanda	60.00	6.00	75	fein mild	10b Vorstenlanden	37.00	3.70	50	Dualität - Zigarre, mild
81	Selekt	60.00	6.00	75	kräftig und edel	61 Salina Cruz	42.00	4.20	55	fein, mittel bis dunkel
82	Vorstenlanden	60.00	6.00	75	grau, vorzögl. Qualität	64 Maiglöckchen	42.00	4.20	55	fein und leicht
84	Mexiko	60.00	6.00	75	Dualitäts-Zigarre	65 Gloria de Cuba	42.00	4.20	55	mild
85	St. Felix	60.00	6.00	75	Dualitäts-Zigarre	66 Rensport	42.00	4.20	55	hell und elegant
86	Unsre Ehr	60.00	6.00	75	fein mittel	69 Beson-Zigarro	42.00	4.20	55	weich u. mild, mitt. 6. M.
100	Flor de Gusto	75.00	7.50	95	extra großes Format	11 Pflanzler-Zigarro	42.00	4.20	55	kräftig und edel
102	Flor de Mexico	75.00	7.50	95	feine Qualität	183 Vorstenlanden	42.00	4.20	55	braune Farbe, mild
104	Vorstenlanden	75.00	7.50	95	feine würzige Qualität	170 Brasilenes	42.00	4.20	55	kräftig und schön
106	Flor de Brasil	75.00	7.50	95	hochedel	13 Marke Kraft	42.00	4.20	55	kräft. u. schön, alt. Sumat.
107	Gloria de Mexico	75.00	7.50	95	hochedel	99 Vorstenlanden	42.00	4.20	55	grau, edel, Spezialmark.
						6 Marke Vierkant	42.00	4.20	55	dunkel, vielartig gepreß.
						70 Flor de Borneo	50.00	5.00	65	mild und hell

Zigarillos, auch eignes Fabrikat, zu 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 Pf. Einzelpreis.
Zigarren für Händler usw. in den billigsten Preislagen zu 22, 25, 27, 29 Mt. per Mille usw.

Rauch-Tabake:

Reifner-Tabak, mild und fein, pro Pfd 40 Pf., 1/2-Pfd.-Läte 10 Pf. — Brust-Kanaster, Päckchen 10 Pf.
Zigarren-Abfall, pro Pfd. 60 Pf., 1/2 Pfd. 30 Pf., Päckchen 15 Pf. — Pastoren-Tabak, pro Pfd. 80 Pf., 1/2 Pfd. 40 Pf., Päckchen 20 Pf.
Mischung Nr. 6 pro Pfd. 1.00, Nr. 7 pro Pfd. 1.20, Nr. 8 pro Pfd. 1.50, Nr. 9 pro Pfd. 1.80, Nr. 10 pro Pfd. 2.00
vorzüglich in 1/2, 1/4- und 1/8-Pfund-Päckchen, altbewährte, gern gekaufte Mischungen. Bei 10-Pfd.-Paketen Preisermäßigung.
Wiederverkäufer Extra-Preise!
Kostlos-Barinas pro Pfd. 2.00 Mt. Schag-Tabake, Preftabake, Geschnittner überseeischer Rippentabak, Kantabak, Zigaretten der bedeutendsten Fabriken für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Verkaufsstellen:

Katalog mit genauen Abbildungen und Preisen gratis und franko. Post- und Bahn-Versand nach überall.
Fabrik: Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34.
Haupt-Geschäft: Schrotborfer Straße.
II. Geschäft: Breitweg Nr. 253.
III. Geschäft: Sudenburger, Halberstädter Straße Nr. 117.
IV. Geschäft: Fernerleben, Schönebecker Straße Nr. 23.

Ich habe meine Butterpreise ermäßigt!

- Drei-Kronen-Butter Pfd. 1.50
 - Gute frische Molkereibutter Pfd. 1.45
 - Gute Koch- u. Bratbutter Pfd. 1.40
- 5 Prozent Rabattsparmarken 5

Otto Toepfer Butterhandlung

Zu den drei Kronen
Hauptgeschäft: Magdeburg, Breitweg 226.
Zweiggeschäfte: Altmarkt 32, Alte Ulrichstr. 18, 3826
Gustav-Adolf-Straße 27.
Wilhelmstadt: Große Diebhorfer Straße 217.

181. Pfand-Versteigerung

Am Mittwoch den 4. März d. J. von nachmittags 2 Uhr an, werden alle die in der Zeit vom 1. Mai bis Ende Juni 1907 von 3822 Nr. 53844 bis 57534 bezeichneten Pfänder durch den vereid. Auktionator Herrn Bisenthal öffentlich versteigert.
Leihhaus M. Korn
Friedrichsstraße 32

Gesang-Vereinen

empfehlen wir zu Ihren Festlichkeiten unsere Druckerei zur Anfertigung aller Drucksachen. Programme von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie Eintritts-Karten werden sauber und prompt geliefert.
W. Pfannkuch & Co.
Große Mühlstr. 3 - Fernsprecher 901

Sonnabend Bockbierfest!

(Altkubod.) 1894
Für Unterhaltung ist bestens georgt.
H. Behrend, Umfassungstraße 21.

Deutsch-Metallarb.-Verband

Verwaltung Schönebeck.
Nachruf.
Am 12. Februar 1908 schied unser Kollege
Paul Buch
22 Jahre alt, aus dem Leben. Der Verstorbene war ein junges tüchtiges Mitglied unserer Organisation und genügte zurzeit seiner Militärpflicht in Bromberg, wo ihn der Tod ereilte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Verwaltung.

Erna Haase
Ernst Ziegler
1886 Verlobte
Wilhelmstadt Buckau
Februar 1908

Mar Matthias
im 43. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetäubt an 1878
Magdeburg-Nr. 27. Febr. 1908
Peter-Paulstr. 7.
In trauernden Hinterbliebenen.
Emilie Matthias.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 1. März, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Neue Kaplatters Friedhofs aus statt.

Hugo Streckenbach
im 43. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Mit der Bitte um stillen Beileid.
Witwe Anna Streckenbach
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Sonntag, vorm. 11 Uhr, vom Inneren Hofe, Kaplanstraße 7, aus statt. 1882

Stadtesamt.
Magdeburg-Alstadt, 27. Febr.
Aufgebote: Rütcher Gustav Müller mit Emma Schmüder. Alt. Rütcher Hermann mit Paula Rütcher. Rütcher Johannes Ernst Grenzbach mit Martha Reuje. Arbeiter Oswald Franz mit Lisa Wilhelm mit Emma Schuler. Vater Gustav Larue mit

Heinrich Kraft. Geschäftsfreier Friedrich Groß mit Klara Frisch. Schiffsmann Otto Franz Dohrenwend in Wittin mit. Karoline Ruffin in Verben.
Eheschließung: Rütcher, Karl Erumpf mit Marie Spitzer.
Geburten: Gerhart, S. des Verfish-Beamten Ernst Schreiner. Gertrud, E. des Herrenkleidmach. Gustav Dröge. Karl Heinrich, S. des Oberpostassistenten Heinrich Brandt. Gertrud, E. des Rütchers Gerhart Schmalhaus. Erna, E. des Gärtners Karl Gorges. Fritz, S. des Zimmermanns Karl Köpfer. Hermann, S. des Arbeit. Hermann Lange. Kurt, S. des Bauhilfers Richard Braun. Bruno, S. des Arbeiters Wilhelm Döbber. Irma, E. des Bädermeisters Paul Köpfer. Ilse, E. des Bäckers Otto Brandt.
Todesfälle: Privatm. Friedr. Heyer, 78 J. 1 M. 10 T. Kupfer- Schmied Heinrich Steinmetz, 75 J. 1 M. 6 T. Handelsmann August Vogel, 71 J. 6 M. 4 T. Witwe Luise Althaus geb. Köpfe, 70 J. 8 M. 6 T. Witwe Veria Schulz geb. Rütche, 62 J. 5 M. 21 T. Albert, S. des Schneiders Albert Schwandt, 2 J. 3 M. 20 T. Gustav, S. des Maurers Gustav Rohmert, 1 J. 4 M. 15 T. Käthe, E. des Rütchers Simon Heinecke, 3 M. 6 T.
Buckau, 27. Februar.
Eheschließung: Kaufmann Herrn. Grotewahl in Ibersgedorfen mit Elisabeth Zimmermann.
Geburten: Walter, S. des Postkassenters Otto Vertram. Gerhart, S. des Prokuristen Gerhart Bonte. Gerhart, S. des Ingenieurs Albert Heimsoth. Elisabeth, E. des Stewards Franz Kleine.
Todesfälle: Karoline geb. Rütcher, Ehefrau des Lehrers Emil Müller, 32 J. 6 M. 6 T.
Neustadt, 27. Februar.
Aufgebote: Fabrikarb. Karl Adolf Rachtel mit Anna Luise Bayer. Kaufmann Richard May Gropp mit Adele Johanna Schulze. Fleischer Karl Friedrich Wilhelm Leuz mit Alwine Martha Linde.
Eheschließung: Arb. Franz Rosenthal mit Veria Stecher.
Geburten: Erich, S. des Arb. Herrn. Leiz. Erna, E. des Rütchers Hermann Meyer. Adolf, S. des Straßenbahnkassenters Adolf Schulz.
Todesfälle: Kurt Wilhelm Haas, unehel., 9 T. Privatmann Oswald Heyned, 74 J. 1 M. 9 T. Restaurateur Max Matthias, 42 J. 1 M. 13 T. Weißgerber Hugo Streckenbach, 43 J. 13 T.

Witwe des Arbeiters Peter Fischer, 6 J. Privatmann August Friedrich, 67 J. Witwe des Arbeiters Friedr. Müller, 62 J. Agnes geb. Priem, 84 J. Ernst, S. des Werkmeisters Paul Beyler, 3 M.
Quedlinburg.
Aufgebote: Militär-Zwangs Otto Koch mit Veria Schulz. Kaufmann Baldemar Lippmann in Stötteritz mit Anna Wader. Rader Otto Wust mit Anna Hingst. Kunstglozer Adolf Kuske mit Emma Vorn.
Eheschließungen: Rader arbeiter Richard Otto Eger mit Marie Sieber. Spezialarzt Dr. med. Friedrich Rudolf Härtling in Leipzig mit Johanna Schrader. Gärtner Heinrich Adolf August Hartmann mit Anna Veria Rosa Heinemann. Arbeiter Franz Summert mit Veronika Lol.
Geburten: E. des Besetzungsausschusses Robert Treffsch. S. des Metallpolierers Friedrich Montag. E. des Malers Robert Grude. E. des Geschirrführers Wilh. Wetterling. E. des Rütchers Emil Heinemann gen. Elze. S. des Lageristen Alwin Ferchland. S. des Schuhm. Herrn. Faust. E. des Arb. Franz Köpfer. E. des Dachdeckers Willi Krieling. S. des Steinmehrs Joseph Bruno. S. des Geschirrführers Wilh. Weinberg. S. des Balkenmeisters Wilh. Lohne. S. des Führers Christ. Gebbert. S. des Gärtners Louis Krieling. S. des Bäckerei-Inhabers Rich. Helm. S. u. 2 T., unehel.
Todesfälle: Pastor emerit. Emil Stehlich, 87 J. Marie, E. des Arb. Wilhelm Ostwald, 1 J. Witwe Emilie Liebe geb. Gräß. 74 J. Witwe Johanne Warner geb. Richter, 64 J. Georg, S. des Arb. Herrn. Berner, 1 J. Ehefrau des Gastwirts Herrn. Bömede, Permann geb. Eichappel aus Reinsdorf, 55 J. Nordmager Heinrich Kraft, 81 J. Arb. Friedr. Gebhardt, 54 J. Anna, E. des Schneiders Herrn. Köpfer, 4 J.

Witwe des Arbeiters Peter Fischer, 6 J. Privatmann August Friedrich, 67 J. Witwe des Arbeiters Friedr. Müller, 62 J. Agnes geb. Priem, 84 J. Ernst, S. des Werkmeisters Paul Beyler, 3 M.
Aufgebote: Militär-Zwangs Otto Koch mit Veria Schulz. Kaufmann Baldemar Lippmann in Stötteritz mit Anna Wader. Rader Otto Wust mit Anna Hingst. Kunstglozer Adolf Kuske mit Emma Vorn.
Eheschließungen: Rader arbeiter Richard Otto Eger mit Marie Sieber. Spezialarzt Dr. med. Friedrich Rudolf Härtling in Leipzig mit Johanna Schrader. Gärtner Heinrich Adolf August Hartmann mit Anna Veria Rosa Heinemann. Arbeiter Franz Summert mit Veronika Lol.
Geburten: E. des Besetzungsausschusses Robert Treffsch. S. des Metallpolierers Friedrich Montag. E. des Malers Robert Grude. E. des Geschirrführers Wilh. Wetterling. E. des Rütchers Emil Heinemann gen. Elze. S. des Lageristen Alwin Ferchland. S. des Schuhm. Herrn. Faust. E. des Arb. Franz Köpfer. E. des Dachdeckers Willi Krieling. S. des Steinmehrs Joseph Bruno. S. des Geschirrführers Wilh. Weinberg. S. des Balkenmeisters Wilh. Lohne. S. des Führers Christ. Gebbert. S. des Gärtners Louis Krieling. S. des Bäckerei-Inhabers Rich. Helm. S. u. 2 T., unehel.
Todesfälle: Pastor emerit. Emil Stehlich, 87 J. Marie, E. des Arb. Wilhelm Ostwald, 1 J. Witwe Emilie Liebe geb. Gräß. 74 J. Witwe Johanne Warner geb. Richter, 64 J. Georg, S. des Arb. Herrn. Berner, 1 J. Ehefrau des Gastwirts Herrn. Bömede, Permann geb. Eichappel aus Reinsdorf, 55 J. Nordmager Heinrich Kraft, 81 J. Arb. Friedr. Gebhardt, 54 J. Anna, E. des Schneiders Herrn. Köpfer, 4 J.

Witwe des Arbeiters Peter Fischer, 6 J. Privatmann August Friedrich, 67 J. Witwe des Arbeiters Friedr. Müller, 62 J. Agnes geb. Priem, 84 J. Ernst, S. des Werkmeisters Paul Beyler, 3 M.
Aufgebote: Militär-Zwangs Otto Koch mit Veria Schulz. Kaufmann Baldemar Lippmann in Stötteritz mit Anna Wader. Rader Otto Wust mit Anna Hingst. Kunstglozer Adolf Kuske mit Emma Vorn.
Eheschließungen: Rader arbeiter Richard Otto Eger mit Marie Sieber. Spezialarzt Dr. med. Friedrich Rudolf Härtling in Leipzig mit Johanna Schrader. Gärtner Heinrich Adolf August Hartmann mit Anna Veria Rosa Heinemann. Arbeiter Franz Summert mit Veronika Lol.
Geburten: E. des Besetzungsausschusses Robert Treffsch. S. des Metallpolierers Friedrich Montag. E. des Malers Robert Grude. E. des Geschirrführers Wilh. Wetterling. E. des Rütchers Emil Heinemann gen. Elze. S. des Lageristen Alwin Ferchland. S. des Schuhm. Herrn. Faust. E. des Arb. Franz Köpfer. E. des Dachdeckers Willi Krieling. S. des Steinmehrs Joseph Bruno. S. des Geschirrführers Wilh. Weinberg. S. des Balkenmeisters Wilh. Lohne. S. des Führers Christ. Gebbert. S. des Gärtners Louis Krieling. S. des Bäckerei-Inhabers Rich. Helm. S. u. 2 T., unehel.
Todesfälle: Pastor emerit. Emil Stehlich, 87 J. Marie, E. des Arb. Wilhelm Ostwald, 1 J. Witwe Emilie Liebe geb. Gräß. 74 J. Witwe Johanne Warner geb. Richter, 64 J. Georg, S. des Arb. Herrn. Berner, 1 J. Ehefrau des Gastwirts Herrn. Bömede, Permann geb. Eichappel aus Reinsdorf, 55 J. Nordmager Heinrich Kraft, 81 J. Arb. Friedr. Gebhardt, 54 J. Anna, E. des Schneiders Herrn. Köpfer, 4 J.

L. Mannheimer

Breitweg 120, I. Et., Ecke Braunehirschstr.



Mass-Anzüge Paletots

aus deutschen und englischen Stoffrest-Coupons 1.32 bis 58 Mt.
von bedeutend höherem regulären Wert.

Konfirmations- u. Jünglings-Anzüge entspr. billiger.
Warum erfreut sich mein Massgeschäft einer steigenden Beliebtheit? Weil meine Gelegenheits-Kassaeinkäufe feinsten Stoffreste und Coupons ohne Verteuerung durch hohe Ladenviete u. andre Spesen direkt der Kundschaft zugute kommen.
Warum ist der Zuspruch fortwährend im Wachsen begriffen? Weil ich meine Kunden persönlich und gewissenhaft bediene und in Bezug auf Sitz und Haltbarkeit jede Garantie übernehme.

Ein Kunde empfiehlt mich dem andern das ist die beste Reklame!
Neubelton für 1908 sind sämtlich eingetroffen und hat bei meinen Preisen niemand nötig, jetzt ältere oder unmoderne Sachen zu kaufen.

rollte sich bisher nur folgerichtig entwickelt hat. Der General made, der nur Erfolge davongetragen hat, wie Herr Piçon sagte, von den Engländern, auf deren Seite er den Burenkrieg mitgehört hat, eine gelehrte telegraphieren. Er legt sich immer weiter das Land hinein. Von der Armee Mutej Hafids, die 20 000 Mann stark gewesen sein soll, war schon vor 4 Wochen nichts übrig. Truppen waren dabongelaufen, weil sie nicht bezahlt wurden. Es hindert jedoch nicht, daß diese Armee in jedem Gefecht von den englischen Truppen geschlagen, zersprengt, aufgerieben wird, um im nächsten Gefecht wieder aufzutauken. Immer greifen die Marokkaner mehreren Tausenden in feiger, hinterlistiger Weise und mit unaufrichtiger Festigkeit die französischen Truppen an ihrem schwächsten Punkte an, um natürlich wieder geschlagen, zersprengt, aufgerieben zu werden. Inzwischen liegt die längst aufgelöste, geschlagene, zersprengte und aufgeriebene Armee Mutej Hafids eine Tagereise hinter Seltat wie eine drohende Gewitterwolke, vor der der General d'Amade bisher schon zurückgewichen ist.

Vorige Woche sollten die Matras pazifiziert werden, gerade so, wie die Schanjas pazifiziert wurden, indem man ihre Ernten zerstörte und ihre Häuser niederbrannte. Aber die Matras sind dem General vorgekommen und haben ihm eine böse Schlappe beigebracht. Er mußte umkehren, ohne das Gebiet betreten zu haben. In jedem anderen Falle hätte das patriotische Herz unsrer Radikalen gar beständig strömet. Das Ministerium hätte 50 000, 100 000 Mark verlangen können, es hätte alles bekommen, aber diesmal war ihnen doch unglücklich. Sie wissen, daß die Soldaten, die sie nach Marokko schickten, nur le Roi de Prusse (für den preussischen König, d. h. für andre) geschossen werden, daß Frankreich in Marokko nur die gebrotenen Stanten für die andern Mächte aus dem Feuer holt. Und das erntet die Radikalen mit wachsendem Mißbehagen. Von der Hafensperre ist es nun zu einem Kriege gekommen, und Frankreich wird entweder sich Kampfenzahl in Marokko verdoppeln oder vervierfachen oder aber sich hübsch drauf auf Cafablanca zurückziehen müssen.

Das will man aber nicht. Man will weder einen Eroberungsrieg noch die „Räumung des Landes“. Das mit einer derartigen Politik, die gen müchte aber nicht will, keine Vorbeeren zu holen sind, klar. Die Politik der Regierung die sie in Marokko verfolgt, gleicht einer Sadgasse, die in einen Abgrund mündet. Darüber helfen alle Schwindbelegen nicht weg.

Wunderbar sind die Dementis. Da hatte die offiziöse Agence Havas aus Cafablanca die Nachricht übermitteln, daß der Bau einer Eisenbahn zu Transportzwecken unmittelbar in Angriff genommen werden soll. Die Eisenbahn werde von Cafablanca nach Bar Reschid führen und 1 200 000 Frank kosten. Daran erging folgendes Dementi: Vom Bau einer Eisenbahn ist keine Rede. 2. Die Eisenbahn, um es sich handelt, ist nur eine Feldbahn. Die Bahn wird nur bis Medouna führen und wird keine Kosten verursachen, da das Material vorhanden ist und nur vervollständigt werden muß. — Wer jetzt nicht zufriedig ist.

Diese ewige Fopperie ist selbst den Radikalen schließlich über die Schnur gegangen, und als Herr Clemenceau in seiner gewöhnlichen Kammerlosigkeit den Abgeordneten Constant, der die Regierung interpelliert hatte, mit einem Spöttwort abtun wollte, schaffte sich der lauge erklücht Geiser Luft. Selbst den Radikalen war die Ungeniertheit, mit der Herr Clemenceau „seine“ Mehrheit behandelt, schließlich zu stark geworden. Natürlich war das nur eine momentane Regung, und mit wachsenden Ohren haben sie der Regierung bald darauf wieder ihr Vertrauen ausgesprochen. Aber diese kleine Palastrevolution im Schafschal der Mehrheit bleibt trotzdem symptomatisch.

Aus der Parteibewegung.

Die Presse vor dem Richter. Genosse Freudenthal, der verantwortliche Redakteur der „Marx. Volkszt.“, wurde wegen angeblicher Beleidigung eines Frankfurt Weislichen und eines Handwerkersleisters von der Rottbuser Strafammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Ebenfalls zu drei Monaten Gefängnis wurde Genosse Leopold von der Strafammer wegen Beleidigung des Unteroffiziers Schäfers in Altenburg verurteilt. Beantragt waren sechs Monate.

Verleumder am Pranger. In seiner bekannteren und von der gesamten bürgerlichen Presse weitlich ausgeschlachten Sudelwirtschaft gegen die „sozialdemokratische“ Wirtschaft in der Chemnitzer Orphanstiftung hatte der jetzt wegen Erpressung in Haft befindliche Amandus Schuberth auch behauptet, der Rassen-Bevollmächtigte habe einem wiederholt erkrankten Angehörigen der „Nichtgenossen“ war, die Entlassung in Aussicht gestellt. Ebenso wurde behauptet, daß der Rassenleiter wiederholt die Verzte zu Beiträgen für Streiks u. m. gepreht. Der Verleumder wurde für diese Behauptung verurteilt. Der verdächtige Wahrheitsbeweis miflang vollständig und Ehren-Schubert wurde deshalb zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 28. Februar 1908.

Aus dem Stadtparlament.

Des Redens wollte es gestern gar kein Ende nehmen bei der Beratung des Etats der städtischen Hafen- und Lagerhausverwaltung. Die Verhandlungen drehen sich, wie alljährlich bei diesem Etat, ausschließlich um die Frage, wie die Rentabilität des städtischen Hafens gehoben werden könne. Aber soviel Worte, so wenig positive Vorschläge zur Abhilfe wurden gemacht. Wie sollte das auch möglich sein? Wenn nicht einmal die in der Verwaltung sitzenden Herren Rats wissen, was will man dann von einem Außenstehenden verlangen? An Angriffen, sogar recht scharfen, auf die Verwaltung fehlte es allerdings um so weniger, doch erstanden ihr auch Verteidiger, die da konstatierten, daß sie in jeder Beziehung ihre Schuldigkeit tue. Daran zweifeln wir auch nicht. Aber der kaufmännische Geist scheint der Verwaltung zu fehlen. Sie ist im Durcheinandern erkarrt und ermangelt der Beweglichkeit. Wir haben vor einigen Tagen auf einige Mängel hingewiesen. Man bejeitige sie und mit ihnen vor allem das System, das ihre Ursache ist, und manches wird sich dann schon zum Besten wenden. Mäßig ideale Zustände werden wir freilich auch dann noch nicht bekommen. Dazu fehlen die Vorbedingungen.

Ein Stadtvater war aber da, der gute Rathschläge zu geben wußte: Herr Krazenstein, der — Konkurrent des städtischen Hafens ist. Wir bewundern seine Uneigennützigkeit, denn es ist doch kein Schaden, wenn der städtische Hafen rentabler wird. Aber seine Vorschläge, die Umschlagziffer zu erhöhen und technische Erparungen zu machen, waren für ihn unglücklich; sie wurden von dem Delegierten und dem Hafendirektor als ungeeignet zurückgewiesen. Ihm wurde sogar erklärt, daß er die Verhältnisse nicht kenne, über die er geredet

habe. Aber wie dem auch sei, jedenfalls ist die Debatte nicht ohne Nutzen gewesen — für Herrn Krazenstein.

Interessant waren die Ausführungen Krazensteins in dem Teil, in dem er eine anschauliche Schilderung davon entwarf, wie er und seine Kollegen das Kalifornien Zwangslohn, die erhöhten Umschlagziffer anzurechnen. Vorbedeutend mit geballten Fäusteln habe der Syndikatsdirektor vor ihm geschanden, aber einen Rieselpeinung nach dem andern habe er wehr bewilligen müssen, bis er schließlich gesagt habe, ohne Zustimmung seines Ausschusses könne er nicht weiter gehen. Aber nach dem Rezept „Den Daumen auf's Auge, das Auge auf die Brust“ lassen die Umschlagziffern nicht nach. Sie erklärten dem Direktor höhnisch, dann solle er sich gleich vom Ausschussrat das Recht zur Anerkennung noch höherer Spejen geben lassen, denn wenn nicht sofort eine Einigung zustande käme, würden sie ihre Forderungen noch erhöhen. Und schweren Herzens gab der Direktor nach. Auf diese Weise hätten sie „den Herrn springen“ lassen, erzählte voll Genußgenuss Herr Krazenstein.

Herr Krazenstein macht aus seinem Herzen keine Mordgrube. Er, der selbst so hiernadig seine Interessen vertritt, erzählte auch, wie er seine Arbeiter behandelt, die ihre Interessen vertreten. Wäre er konsequent, dann müßte er sich darüber freuen, wenn seine Arbeiter ihm gegenüber ihre Interessen so energisch und unbedingam vertreten, wie er seine gegenüber dem Kalifornien. Aber, Bauer, das ist ganz was anders. Einmal habe er sich an Verhandlungen mit einem Arbeiterauschuss beteiligt — aber nie wieder. Seitdem habe er keine Ruhe gehabt in seinem Betriebe und viel Mühe habe es ihn gekostet, die Verhältnisse wieder zu „redressieren“. Jetzt berufe er seine sämtlichen Arbeiter zusammen, jeder könne dann reden, was er wolle, und dann wäre sein Betrieb von Wühlern frei.

Da haben wir den Kapitalisten in Reinkultur. Unerbittlich, wenn es gilt, seine eignen Interessen zu vertreten, ebenso unerbittlich, wenn es gilt, die Forderungen der Arbeiter zurückzuweisen. Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe. Was in dem einen Falle selbstverständlich, ja sogar Pflicht ist, das ist in dem andern Falle Wühlerei. So denken zwar alle Unternehmer, aber sie sind selten so offenerzig, um es zu sagen. Dafür, daß Herr Krazenstein das aussprach, schulden wir ihm Dank. Wir werden uns seiner Ausführungen gelegentlich gerne erinnern.

Die Beschlüsse, zu denen die Beratung führte, wollen unsre Leser aus dem Bericht über die Sitzung ersehen, den sie an anderer Stelle dieser Nummer finden. Nur das sei hier erwähnt, daß der Verwaltungsausschuss verpflichtet wurde, stets mit dem Arbeiterauschuss gemeinsame Veratungen zu pflegen. Bisher war der Arbeiterauschuss für die Verwaltung einfach Luft. Der Beschluß wurde mit 30 Stimmen bei Anwesenheit von 50 Stadtvordereuten gefaßt. Die Mehrheit war also nicht sonderlich groß. Aber es ist schon ein Wunder, daß sich so viele Stadtväter für den Antrag entschieden, denn wahre Arbeiterfreundlichkeit ist eine ziemlich rare Ware im Stadtparlament.

In der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtvordereuten wurde als Schiedsman für den 15. Bezirk an Stelle des Genossen Haupt der Viehkommissionär Albert Jaenecke, Fraßschöberg 19, gewählt. Genehmigt wurden der Erwerb des den Sechszigjährigen Leben gehörigen Grundstücks, Ottenbergstraße 42, zum Preise von 70 000 Mark, und den Verkauf des von dem Grundstück Brüderstraße 1 zur planmäßigen Verbreiterung dieser Straße bestimmten Flächenabschnitts, wozu 100 000 Mark bewilligt wurden. Mit dem Anlauf des letzten Grundstücks wird nach Niederlegung desselben ein wirklicher „Stein des Anstößes“ beseitigt.

Zum Konflikt bei Otto Gruhn. Wir teilten gestern mit, daß bei der Firma Otto Gruhn infolge der fortgesetzten Provokationen durch den Ingenieur Hermann Stinberg ein schwerer Konflikt auszubrechen droht. Die Arbeiterchaft der Stahlgießerei, etwa 300, beabsichtige deshalb, in einer zum Donnerstag abend angelegten Versammlung die Situation zu erwägen. Zu irgend welchen Beschlüssen konnte es jedoch nicht kommen, weil die Firma diese Arbeiter einfach ausberrte. Im Laufe des heutigen Vormittags haben bereits Verhandlungen stattgefunden, deren Ergebnis uns jedoch noch nicht bekannt ist. Kommt es nicht in kürzester Zeit zu einer Einigung der Parteien, dann werden durch diese Maßnahme des Unternehmers weitere Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos wegen Materialmangels.

Streikvergehen und Beleidigung. Gelegentlich eines Streiks, der Ende Oktober v. J. bei der Firma Leimau u. Veder ausgedrochen war, soll der Schlosser Gustav Steinemann den arbeitswilligen Schlosser Heise zu bestimmen versucht haben, an dem Streik teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit soll Steinemann zu dem letzteren die Worte gebraucht haben: Streikbrecher und Schnapskanter. Des weiteren soll Steinemann den Inhaber der Firma, Kaufmann Hege, und auch den Ingenieur Spreemann durch beschimpfende Ausfereungen beleidigt haben. Wegen dieser Sache stand am Freitag vormittag vor dem Schöffengericht in Budan Termin an. Der Antragswalt beantragte mit Rücksicht auf einige kleine Vorstrafen, die der Angeklagte bereits erlitten hatte, die horrende Strafe von sechs Monaten Gefängnis. Das Gericht erkannte aber nur auf 6 Wochen, da es annahm, daß sich der Angeklagte in einer gewissen Aufregung befunden hätte. Der Angeklagte bestritt die ihm zur Last gelegten Handlungen und will nur in der ruhigsten Weise den arbeitswilligen Heise auf sein kräftliches Tun aufmerksam gemacht haben. Heise war gar nicht als Zeuge geladen, trotzdem nahm das Gericht die Beleidigung gegen H. als erwiesen an. In derselben Sitzung des Schöffengerichts wurde der Rufsicher Kasperi wegen einer Reihe von Streikvergehen und Beleidigungen: anlässlich des Rufsicherstreiks bei der Firma Fiering in Fernersleben im Jahre 1906 zu der horrenden Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Von der Elbe. Am Donnerstag traf der bierk neuerbaute Dampfer der Deutsch-Böhmischen Gesellschaft hier ein. Wie wir hören, ist der Dampfer hauptsächlich für den Vergderkehr oberhalb Magdeburgs bestimmt. Das Schiff ist auf der West von Gebrüder Sachjenberg in Roplar gebaut und trägt den Namen „Kronprinz Georg von Sachsen“.

Der 29. Februar. Die Sterblichen, deren Geburtstag auf den 29. Februar fällt, haben nur alle vier Jahre das Glück (oder Unglück!), ihren Geburtstag feiern zu können. Mancher mag sich schon die Frage vorgelegt haben: Warum hat gerade der Februar den Schalttag bekommen, der notwendig ist, um den Kalender mit dem Lauf der Sonne wieder in Einklang zu bringen? Die alten Römer pflegten vor Einführung des julianischen Kalenders das Jahr mit dem Monat März zu beginnen, dem Monate, der zu Ehren ihres olympischen Ahnherrn — des Kriegsgottes Mars — benannt war. Der Februar war demnach ihr letzter Monat. Ditem Benjamin unter den zwölfen, der es niemals zur Vollwertigkeit und Ebenbürtigkeit bringen konnte, wurde demnach die Ehre zuteil, den Fall- oder Schalttag zu erhalten. Doch ist dieser keineswegs der letzte Tag im Februar, wie man meinen möchte, sondern er folgt auf den 23./24. auf die sogenannten „Terminalien“, ein Fest, das im alten Rom dem Gotte Terminus, das ist der Gott der Grenzen und Marksteine, zu Ehren gefeiert wurde. Die römisch-katholische Kirche, so berichtet J. J. Cronmer in seinem Werke

„Von deutscher Gilt“ und „von deutsches Land“, hat dem 29. Februar die Ehre verliehen, daß das Fest jenes Geistes, dessen Tag in einem gewöhnlichen Jahr auf den 24. Februar fällt, in einem Schaltjahr auf den 25. zu verlegen sei.

Selbstmordversuch. In das städtische Krankenhaus wurde am Freitag vormittag die unberechtigte Glimm R. von hier eingeliefert, die durch Einwirkung von Njhol einen Selbstmordversuch unternommen hatte.

Beim Tarnen verunglückt. Der Kaufmannslehrling Paul Storb, Halberstädter Straße 126 wohnt, stürzte am Donnerstag abend beim Tarnen ab und erlitt eine Verwundung des Kreuzes. Der Verlehte wurde durch die Sanitätskolonne des Krankenhauses Sudenburg zugeführt.

Aus den Theaterbetrieben wird uns geschrieben:

Central-Theater. Am Sonnabend findet in Verbindung mit dem letzten Auftreten Constantius Berthards dessen Ehren-Abschiedsabend statt. Die Direktion richtet sich dann mit dem Sonntag zu dem Programmwechsel, welcher sicherlich alles auf die Beine bringen wird. Allen voran stellen wir Siegwart Wentz, diesen Humaristen, welcher durch seine Couplets sich einen brillanten Ruf erworben hat. Als zweite Attraktion ist Mizzi Gizi, die beste Vortragskünstlerin am deutschen Variete, zu nennen. Eine ganz besondere Arbeit in Rapid-Equilibristik liefern die drei Brothels Wills. Was von Jongleuren schon alles gezeigt worden ist, wird übertragt von der Arbeit der Marx Wessly-Truppe. Glänzende Arbeit und Ausführung in Verbindung mit einem köstlichen Humor werden hier dem Besucher geboten. Internationales Gepräge zeigt Frankreichs bestes Duetten-Ensemble Quartett Cabets de Gascogne; glückliche Stimmen und farbenprächtige Kostüme werden eine schöne Stimmung erwecken. Die übrigen Künstler schließen sich diesen Sensationen würdig an. Am Sonntag finden, wie bekannt, zwei Vorstellungen statt; in beiden Vorstellungen Gala-Premiere des unerreichten Nischenprogramms:

Wilhelm-Theater. In der Sonntagnachmittags-Vorstellung „Die schöne Helena“ singt Herr Rosen den Prinz Paris. Abends kommt die Müllersche Operette „Gasparone“ zur Aufführung. „Kamell Nitouche“ hatte einen großen Erfolg bei der Aufführung am Donnerstag; es sei daher mitgeteilt, daß auch in der kommenden Woche einige Wiederholungen dieser Operette stattfinden. Am Donnerstag wird Fräulein Ina Schneider ihren Ehrenabend als Bronislawa im „Beletudent“ haben!

Hinweis. Der heutigen Nummer liegt für die Neue Reichstadt ein Prospekt der Firma Carl Gottschalk, Müllersche Straße 21, bei, auf den wir hiermit aufmerksam machen.

Kleine Chronik.

Die Erpresseraffäre in München.

Der Kommerzienrat Ludowici in München wurde, wie berichtet, vor einigen Tagen von einem Erpresser durch Drohkriege aufgefordert, zwei Millionen Mark zu zahlen. Der Unbrotst Abgang die Briefe der Kriminalpolizei. Kurze Zeit darauf wurden seine beiden Söhne auf dem Schulwege von einem Fremden mit Salzsäure bespatsen. Wie aus München gemeldet wird, erhielt Kommerzienrat Ludowici am Mittwoch wieder einen Drohkrief, der beweißt, daß der Erpresser den Familienmitgliedern Ludowicis noch immer auf der Fährte ist. Der Erpresser ist scheinbar ein Geisteskranker.

Der gestörte Coupletfänger.

Durch ein Versehen waren, wie wir berichteten, fünf geschickliche Einbrecher namens Walte, Hilberg, Weidemann, Polaczowski und Briß, die schwere Zuchthausstrafe zu erwarten hatten, aus dem Untersuchungsgelängnis in Wobitz wieder entlassen worden. Der Haupt-schuldige, Karl Weidemann, ursprünglich ein Musiklehrer, hatte sich dem berüchtigten Franz Kirch angeschlossen. Später „gründete“ er eine eigene Einbrecherbande, die viele Gehilfen erbrachte, und schließlich verhaftet wurde, bis ihr das Versehen wieder die Freiheit verschaffte. Am Donnerstag-abend wurde Weidemann wieder eingekerkert. Ein Nidborger Kriminalbeamter entdeckte ihn in einem Restaurant. Der Verbrecher lag gerade am Klavier und sang in einem Kreise von Brauereiführern und Bierheben Couplets. Nach einem heftigen Kampf wurde Weidemann dem Nidborger Polizeipräsidium zugeführt. Von seinen vier Gefährten fehlt noch jede Spur.

Ein Verggutsch.

Aus Köln wird gemeldet: Auf der Rrohlalbahn, auf der sich kürzlich ein schweres Eisenbahnunglück ereignete, droht eine neue Katastrophe. Zwischen Niederrhein und Kemzen ist ein Verggutsch erfolgt. Eine große Partie der oberen Gebirgsmassen ist in langlamer Bewegung, so daß der Verkehr von Niederrhein eingestellt werden mußte.

Ein Ritter Blaubart.

Die Polizei in Ehur verhaftete einen jungen Mann namens Delaca, der seit dem Jahre 1902 eine Reihe Mädchen, mit denen er sich verlobt hatte, vergiftete. Der Täter ist bereits gefaßt.

Im Spiel erschossen.

In Müstentelsberg bei Koburg schoß ein Hausknecht beim Spielen mit einem Gewehr den einzigen neunjährigen Sohn des Landwirts Mittel mitten in die Brust. Der Knabe war sofort tot.

Letzte Nachrichten.

W. Braunichweig, 28. Februar. Wie die „Neuesten Nachrichten“ mitteilen, sind dem Landtag verschiedene Vorlagen des Ministeriums zugegangen, u. a. zwei Gesetzesentwürfe betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Zusammenfassung der Landesparlamentarische und betreffend die Abänderung des Wahlgesetzes für den Landtag. Nach welcher Richtung sich diese Wahlrechtänderung bewegen soll, wird nicht mitgeteilt.

W. Lissa, 27. Februar. Der Staatsrat hat in Redeuntersuchung mit der Resolution der Regierung seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß die Dekrete Francos über die Auflösung der Kammer, über die Reform der Reichstammer und über die Regelung der dem künftigen Haus aus dem Staatsrath gewählten Vorstände für ungültig zu erklären seien. Durch ein neues Dekret wird die Kammer den Bestimmungen der Verfassung gemäß aufgelöst und die Wahlen folgenden auf den 5. April zusammenberufen. Die Freunde Francos werden davon absehen, sich an dem nächsten Wahlkampf zu beteiligen.

Rom, 28. Februar. Nach achtzigtägiger leidenschaftlicher Diskussion hat die Kammer das von der Regierung vorgelegene Reglement betreffend den Religionsunterricht an den Mittelschulen mit 279 gegen 129 Stimmen angenommen. Jordan können die Gemeinden den Unterricht in der Religion als Pflichtschulpflicht lassen, sind jedoch verpflichtet, benutzenden Eltern Tafeln zur Verfügung zu stellen, die für ihre Kinder diesen Unterricht selbst bezahlen wollen.

Petersburg, 28. Februar. Von den am 20. Februar verhafteten Mitgliedern der terroristischen Organisation wurden gestern zehn vom Kriegsgericht abgeurteilt, und zwar wurden drei Frauen, nämlich Makhitina, Elena und Kajanskaja, und vier Männer, nämlich Semirad, Roman und der Italiener Calvino, zum Tode, die übrigen drei, bei denen Bomben und Waffen gefunden waren, zu 15 Jahren Zingarsrei verurteilt.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 28. Februar. Bistlich heiter abends aber; teilweise leichte Niederschläge; Wind östlich, mit Gefrierpunkt nahe.



Zur Konfirmation

empfehle mein **unerreicht großes Lager in Schuhwaren** aller Art zu den **bekanntesten billigen Preisen.**

Meine unübertroffenen Spezialitäten sind:

Damen-Schnür- und -Knopfstiefel 6.75
Vogelhorje, sehr gute, haltbare Qualität

Damen-Schnür- und Knopfstiefel 6.75
echt Chevreau, Größe 36 und 37

Knaben-Agraffentiefel 7.00
echt Bogallleder u. Vogelhorje, prima Ausführung

Herren-Agraff-, -Schmalen- u. -Zugstiefel 8.00
echt Bogallleder

Nur moderne Fassons!

Schuhbazar-Vereinigung

13 Breitweg 13 Wolf Blumenthal 13 Breitweg 13

Preiselbeeren galocartig eingekocht, unübertroffen schön im Geschmack
Pfund **40** Pfg., mit 10 Proz. Rabattmarken.

Butterpreis

allerhochfeinste Molkerei-Tafelbutter
Pfund **1.44** Mk., mit 10 Prozent Rabattmarken.
in Stücken geformt, 1/2 Pfund 73 Pfg.
mit 10 Prozent Rabattmarken.

Waren-Verein

Gesellschaft mit beschr. Haftung 3625
Kolonialwaren-Grosshandlung

16 Verkaufsstellen:

Altstadt:
Kaiseralasse 46a,
Ecke Moltkestrasse
Beaumontstrasse 11
Berlinerstrasse 27
Peterstrasse 14
neb. Eckh. Jakobstr.
Kleine Storchstrasse 6

Buckau:
Schönebeckerstrasse 91

Sudenburg:
Leipzigerstrasse 65
Kurfürstenstrasse 27
Langeweg 61
Weitenbütterstrasse 20

Nordfront:
Gutenbergstrasse 13

Wilhelmstadt:
Ehendorferstrasse 4
Immermannstrasse 33
Ecke Goethestrasse
Annastrasse, im Eckh.
Gr. Diesdorferstr. 217

Alte Neustadt:
Moldenstrasse 36.

Neue Neustadt:
Luisenstrasse 22

Käse! Harzer und Korbkäse

Heute sehr schönes zelten in allen meinen Geschäften.

Zu Geschäft **Korbkäse** das Stück 15 Pf.
Otto Toepfer Butterhandlung „Zu den drei Kronen“

Hauptgeschäft: Breiter Weg Nr. 276, Zweiggeschäfte: Alter Markt Nr. 32, Alte Ulrichstraße 18, Gutfrau-Abolstraße Nr. 27, Wilhelmstadt, Große Diesdorferstraße Nr. 217. 3826

Verlassen

Sie sich daran, die beste med. Seife gegen Sautunreinigung und Sautauschläge, wie Miteser, Gesichtspidel, Pusteln, Fimnen, Sautröte, Blüthen usw. ist 3467

Stedenpferd - Geerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schupmarke: Stedenpferd. à St 50 Pf. in Magdeburg: Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94 b. Richard Juroth, Tischlerbrücke 22. In **Buckau:** Schwann-Apothek. In **Neustadt:** Kaiser-Apothek. In **Endenburg:** H. Starckhoff.

Neue Neustadt

Bringe meine selbstgeschlachteten **ff. Fleisch- und Würstwaren** in empfehlende Erinnerung.
Alle Montage **Frische Wurst.**
Sonntags: **Frisches Schweinefleisch** zu den billigsten Tagespreisen.
A. Gehler.

Ausverkauf eines gesamten Bestandes zu noch nie dagewesenen Spitzpreisen!

- Nur Gelegenheitskäufe!**
- 1 Posten Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge gute Verarbeitung, haltbare Stoffe, Ertrag für März 4.90 5.50 6.50 8.75 10.25 13.00 15.00 17.50 bis 24.00
- 1 Posten Herren-Anzüge größtenteils auf Stoffen gearbeitet, Ertrag für März, modische Stoffe 7.90 10.00 13.75 16.50 18.75 21.00 23.50 bis 37.50
- 1 Posten Frühjahrs-Paletots tadelloser Abnäher, elegant, Winter 1.50 9.75 12.00 15.00 18.50 21.00 23.50 25.75
- 1 Posten Rock- und Gehrock-Anzüge vollständiger Ertrag für März 18.00 22.50 26.50 29.50 32.00 34.50 37.50
- 1 Posten Burschen- und Knaben-Anzüge gute, moderne Stoffe zu überraschend billigen Preisen
- ca. 1300 Herren- und Knaben-Mützen zu noch nie dagewesenen Spitzpreisen
- Große Posten Stoff- u. Arbeitshemden, Westen, Hütten, Mäntel, Jagdwesten etc. etc. etc. billig
- Meymanns Gelegenheitskauf-Geschäft**
Johannisberg 7c.
- Kauf von Konfektionsmaschinen und ganzen Konfektionsbetrieben gegen festliche Kasse.

Für Brautleute Günstige Gelegenheit!

Einzelne Möbel, wie ganze Ausstattungen, Kleinmöbel zu noch nie dagewesenen Preisen in der 3465
P. Eichnerschen Konkursmasse und andre Waren.
Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. 6
Rühe des Hauptbahnhofs.

Ungarweine

Direkt bezogene, chemisch analysierte und in verschiedenen Flaschengrößen billigst zu haben bei
Otto Steigleder
Restaurant zur Eisenbahn
Magdeburg-Neustadt
Agnesstraße 6. - 1821

Anerkannt

die besten 5- und 6-Pfeinig- und 6-Pfeinig-Zigaretten beiliebigen Marken, wie **Leukowitz, Maydeh, Leiterstr. 2.** Probieren Sie, Sie sind **überrascht** von dem herrlichen Geschmack

Schuhwaren

Wie bekannt solider Ware in allen Arten und Preislagen empfiehlt
Max Martz, L. Weber Str. 115

Eine dunkel furnierte Wirtschaft — besonders gut und billig — für 285 Mark zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Küche, Kammer und Küche, als: Kleiderschrank, Bettst., hochleg. Sofa, Sofa Tisch, 4 Stühle, Pfeilerschrank u. Spiegel od. Exameau, 2 Bettstellen, 2 Matrasen, Wascht., 2 Stühle, Handtuchhalter, Küchenschrank mit langen Scherben, Tisch od. Anrichte, 2 Stühle, großes Bild und Handtuchhalter. Sämtliche Sachen verkauft auch einzeln und können dieselben bis zur Abnahme stehenbleiben. — Beschichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet! — Transport frei Haus.

Fr. Lorenz, Magdeburg
— Peterstraße 17 —

Littauers

Nähmaschinen aller Systeme, auch ohne Anzahlung möglichen 1 Mk. Anzahlung.
Bei Verzählung hoher Rabatt.

Hocharm. Langschiff 50 Mark. Reparaturen billigst. 3550 für Nähm. u. Maschinen zahlr. Prov.
Breitweg 272.

Prima Braunschweiger Wurstschmalz

Pfund 45 Pf.
Walter Ernst
Kaufh. zu den drei Perlen
Jakobstrasse 36.

Küchensettel der Magdeburger Volkstische
Große Marktstraße 21.
Montag: Küche mit Pflanzen und Kippenspel.
Dienstag: Weiße Suppen mit Rindfleisch.
Mittwoch: Nohrkräuter mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Erbsen mit Kippenspel.
Freitag: Schmorhül mit Schweinefleisch und Salzkartoffeln.
Samstag: Gumpensuppe mit Rindfleisch.
Heute Schlachtfest! Alle Sorten frische Wurst
B. Kreibitz, Sudenburger Str. 24
Eingerahmte, tadelloser, für 12 Mk. zu verkaufen
Geflügel, etc., vom 15. etc.

Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Verbrauchs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann
vormals Röder & Drabant
25 Jakobstrasse 25.



BASTA
Beste spanischer Wein für Blutarme und Magenranke
Überall zu haben.

1/2 l. rot oder weiss, herb Mk. 1.40
1/2 l. rot od. weiss, halbsüss Mk. 1.65 (ohne Flasche)

Basta
ist der geschätzte geschützte Name f. Otto Bastianiers
Tarragona
3899

Sudenburg.

Prima frisches Schweinefleisch
Schinken Pfd. 70 Pf., Nacken, Karbonade, ausgegült Pfd. 70 Pf.
Bauch Pfd. 63 Pf.
Leberwurst, Nohrwurst und Sätze Pfund 80 Pf.
Hermann Altendorf, Kurfürstenstraße 32.

Anfang März

eröffne ich mein
Herren- u. Knabengarderoben-Geschäft
Breitweg 130-131
gegenüber Kortes Restaurant
meines Warenlagers
Der Ausverkauf Schopenstraße 1a
dauert nur noch kurze Zeit
und habe ich vor dem Umzug die Preise nochmals
bedeutend herabgesetzt.
Jeder Besuch ist daher sehr lohnend.
Max Herzberg Nachf. L. Weinberg